



Das Haus am See

Alte Kirchscheule wird neuer
Musikschulstandort

Ümminger See – damals und heute

Foto: Eberhard Franken

GLASFASER
RUHR

**DANK GLASFASER, INTERNET
FÜR JEDEN AUS DER FAMILIE!**

WWW.GLASFASER-RUHR.DE



Was Sie interessieren könnte...

- Neuer Musikschulstandort in Langendreer - Seite 4**
- Ein Meilenstein in Sachen Mobilität - Seiten 6 - 7**
- Knappschaftskrankenhaus eröffnet neue Palliativstation - Seite 9**
- Die Wertstofftonne – wichtiger Lieferant für Rohstoffe - Seiten 10 -13**
- Ümminger See – damals und heute - Seite 17**
- 15 Jahre Palliativnetz - Trauerarbeit mit Alpakas - Seite 19**
- Golfanlage auf der ehemaligen Zeche Amalia - Seite 26**
- Histobo – 100 Jahre Ruhrbesetzung - Seite 28**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit der Maskenpflicht ist vorbei. Jeder kann nun wieder selbst entscheiden, ob das Tragen einer Maske im Bus, in der Bahn oder im Supermarkt sinnvoll ist oder nicht. Eigenverantwortung nennt sich das und ist in Pandemiezeiten, in denen der Staat vieles reglementiert hat, vielleicht etwas abhanden gekommen.

Auch die durch den Krieg in der Ukraine drohende Energieknappheit im Winter ist zum Glück nicht eingetreten. Verantwortlich dafür sind zum einen die bislang insgesamt milden Temperaturen (Achtung Klimawandel), zum anderen haben aber auch zahlreiche Privathaushalte, der Handel und die Industrie Energie gespart. Bewusster mit dem Thema umzugehen, hat einiges in Bewegung gesetzt. Viele Menschen haben sich sicherlich zum ersten Mal mit ihrer Heizung und der Warmwasseraufbereitung auseinandergesetzt.

Zum Glück ist das Frühjahr schon in Sicht. Die Tage werden deutlich länger, und es wird langsam wärmer. Schon jetzt sieht man erste zarte Blüten und Knospen. Eigentlich noch ein bisschen früh, aber die Vorfreude auf den Frühling ist geweckt. Im Überschwang habe ich deshalb auch schon den Grill rausgeholt. Die erste Bratwurst im Jahr war wirklich lecker!

**Glück Auf
Ihr Björn Pinno**




Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
Ruhrtal-Verlag
Tel.: 0234/58744377
kontakt@ruhrtal-verlag.de

Druck: Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn
Grafik: www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Ost

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 17.3.2023
Redaktions-/Anzeigenschluss: 3.3.2023**

Alte Kirchscheule in Langendreer wird neuer Musikschulstandort

Die Musikschule hat ein neues Gebäude in Langendreer übernommen. Nach langer Umbauzeit wurde die ehemalige Kirchscheule Langendreer als neue Bezirksmusikschule Ost eingeweiht. „Das ist ein „Quantensprung“ im Vergleich zu den Räumlichkeiten am alten Standort. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg und nicht zuletzt auch viel Spaß in ihrem Wirken an diesem neuen Standort“, sagte Bezirksbürgermeister Dirk Meyer bei der Eröffnung.

Nach über 15 Jahren in einem inzwischen abgenutzten Gebäude in der Unterstraße ist die Bezirksmusikschule Ost damit in ein neues Domizil gezogen. Das über 150 Jahre alte, architektonisch ansprechende Gebäude – übrigens ein Neubau der am selben Ort im Jahre 1605 errichteten Schule, der ältesten in Nordrhein-Westfalen – stand seit 2014 leer. In dreijähriger Bauzeit wurde das Gebäude seit 2019 grundsanziert. Besondere Herausforderungen waren die Brandschutzsanierung und die Beseitigung erheblicher Mängel in der Bausubstanz. Die Sanierung des Gebäudes und die Umnutzung zur Musikschule ist im Zuge des Stadtentwicklungskonzepts Soziale Stadt WLAB mit Fördermitteln der EU, des Bundes, des Landes NRW und Mitteln der Stadt Bochum finanziert. Insgesamt beträgt die Förderung für die Sanierung rund 3,3 Millionen Euro der rund vier Millionen Euro Gesamtkosten.

Mit der zukünftigen Bezirksmusikschule Ost wird ein wichtiger Baustein des Stadtentwicklungskonzepts abgeschlossen. 350 Schülerinnen und Schüler mit ihren 25 Lehrkräften beleben das historische Gebäude, in dem viele Langendreerer ihre Grund-



Natürlich wurden die neuen Räumlichkeiten der Musikschule mit Musik eingeweiht. Foto: Peter van Dyk/Stadt Bochum

schulzeit verbrachten, ab sofort neu. Die Räume wurden den Bedürfnissen der Musikschule entsprechend umgebaut und eingerichtet. Im neugeschaffenen Saal können Konzerte, Konferenzen und Fortbildungen durchgeführt werden. Hier wird auch der Kooperationspartner, die benachbarte evangelische Kirche, ihr sonntägliches Kirchen-Café anbieten. Erstmals haben die Schülerinnen und Schüler der Schule auch die Möglichkeit, im Gebäude zu üben und gemeinsam ohne Lehrkraft zu musizieren, das MusicLab im Erdgeschoss bietet dafür beste Möglichkeiten. Das Angebot der Musikschule vor Ort wird um das Schlagzeug erweitert.

Im Zuge der Sanierung bekam das Gebäude unter anderem eine neue Heizungsanlage, eine neue Lüftung, eine energieeffiziente Dämmung, neue Bodenbeläge und komplett erneuerte Elektroinstallationen, außerdem wurden alle Fenster und Türen ausgetauscht. Verbaut wurden unter anderem 6,5 Kilometer Stromkabel, 3,3 Kilometer Daten- und Fernmeldekabel, 191 Rauchmelder und 102 Sirenen und 240 LED-Leuchten.

2023

Autohaus Frohn

Service Audi Service Volkswagen Service SEAT Service

Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751
www.auto-frohn.de

**Unsere Stärken als Familienunternehmen:
KOMPETENZ · KONTINUITÄT · KUNDENNÄHE**

1952



„Haus an der Dördelstraße“: Tagespflege ist eröffnet

Drei Versorgungsformen unter einem Dach

Die Tür steht offen: Unlängst nahmen die Senioreneinrichtungen der Stadt Bochum (SBO) im „Haus an der Dördelstraße“ in Langendreer ihre erste Tagespflege in Betrieb.

Bis zu 19 Personen bietet die Tagespflege montags bis freitags in der Zeit von 8 und 16.30 Uhr genügend Raum und Platz, um mit Unterstützung, Service und Pflege den Alltag zu verbringen. Die Gäste erhalten hierbei eine Betreuung, die sich an ihren Bedürfnissen orientiert und auf ihre individuellen Lebensgewohnheiten Rücksicht nimmt – wie etwa bei der täglichen Zeitungsrunde oder der Erinnerungsarbeit. „Wir bieten damit insbesondere auch dementiell Erkrankten die Möglichkeit, Sicherheit und Geborgenheit zu empfinden“, schildert Einrichtungsleiter Martin Kollath. Der Besuch einer Tagespflege empfiehlt sich vor allem, um die häusliche Pflege sicherzustellen und/oder die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Das „Haus an der Dördelstraße“ ist der vierte Neubau, den die SBO zuletzt eröffnet haben – und nach den aktuellen Planungen der vorletzte. Die SBO betreiben damit im Stadtgebiet aktuell insgesamt sechs Häuser. Das Haus selbst entspricht modernen Standards. So sind die 80 Bewohnerinnen und Bewohner auf den Wohnbereichen ausschließlich in Einzelzimmern untergebracht. Der Garten, die Aufenthaltsräume und Gemeinschaftsbalkone geben genügend Raum und Platz, die Zeit gemeinsam zu verbringen und zu genießen. Ein Übriges tut das hausgemeinschaftsorientierte Wohnkonzept: „Es lässt die Pflege so weit wie möglich

Wohnlich und freundlich eingerichtet ist es in den Räumlichkeiten der Tagespflege im „Haus an der Dördelstraße“. Das neue Angebot richtet sich an Personen, die noch in ihrer eigenen Wohnung oder in der Familie leben, aber ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können.

in den Hintergrund und den Alltag in den Vordergrund rücken“, so SBO-Geschäftsführer Frank Drolshagen. Darüber hinaus ist die Einrichtung in eine attraktive Umgebung eingebettet – wie dem neu gestalteten Volkspark, der regelmäßig gemeinsam neu entdeckt wird. Doch manchmal ist es wichtig, dass jemand nur vorübergehend professionelle Hilfen „rund um die Uhr“ erhält. Zu diesem Zweck ist in das „Haus an der Dördelstraße“ bereits seit der Eröffnung vor einem Jahr eine Kurzzeitpflege mit 19 Plätzen integriert. Die Tagespflege soll nun das Angebot komplettieren.

Wer sich über die neue Tagespflege informieren oder sich anmelden möchte, kann dies gern bei Ute Lehmann per E-Mail unter u.lehmann@sbo-bochum.de oder telefonisch unter 0234-416086-410. Termine für eine Besichtigung der Räumlichkeiten oder ein Kennenlernen vor Ort sind kurzfristig vereinbar. Weitere Informationen unter www.sbo-bochum.de

Aussteller für Trödelmärkte gesucht

Die Senioreneinrichtung „Haus an der Krachtstraße“ hat sich in ihrem Wohnumfeld in Bochum-Werne längst fest etabliert. Jetzt soll das Haus drei Mal im Jahr zum Treffpunkt von Menschen aus dem Quartier werden, die ihren Trödel verkaufen möchten. Interessenten können sich in der Senioreneinrichtung melden. „Wir möchten im Herzen von Bochum-Werne Teilhabe erleben und fördern“, sagt Markus Zedlitz vom Sozialen Dienst der Senioreneinrichtung. Die drei Trödelmärkte sollen verteilt über das Jahr stattfinden und immer an einem Sonntag von 10 bis 16 Uhr im Innenhof und rund um die Senioreneinrichtung stattfinden. Die genauen Termine werden nach der Einschreibung in die Ausstellerlisten frühzeitig bekannt gegeben. Eine Standgebühr wird nicht erhoben, die maximale Standlänge beträgt drei Meter. Anmeldungen nimmt Markus Zedlitz unter 0234 416094-670 bzw. per Mail an m.zedlitz@sbo-bochum.de entgegen.

IN BOCHUM ZU HAUSE

**Professionelle Pflege &
herzliche Atmosphäre
unter einem Dach.**

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

www.sbo-bochum.de

*Zu Hause ist
da, wo wir uns
wohlfühlen*



Ein Meilenstein in Sachen Mobilität



Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (l.), BOGESTRA-Vorstandsmitglied Jörg Filter und Ralf Meyer, Geschäftsführer der Bochum Perspektive, bei der Taufe des Triebwagens. Foto: BOGESTRA/Wiciok

Es ist ein Weg, der verbindet und zugleich ein Meilenstein für die Verkehrsinfrastruktur auf dem Innovationsquartier MARK 51°7: Die Suttner-Nobel-Allee, die im Dezember vergangenen Jahres offiziell eröffnet wurde, verbindet als wichtige Verkehrsachse die Stadtteile Altenbochum-Steinkuhl und Laer. Zu Zeiten des Industriestandorts der Zeche Dannenbaum und später der Adam Opel AG endete der Weg für die Öffentlichkeit stets vor den Werkstoren. Nach mehr als 100 Jahren hat sich die ehemals „verbotene Stadt“ endgültig geöffnet – MARK 51°7 kann jetzt uneingeschränkt von allen Bochumer:innen angefahren und durchquert werden.

Zeitplan eingehalten

Nachdem 2014 der letzte Zafira über das Band gelaufen und zwei Jahre später die Rückbauarbeiten auf dem Opel-Gelände gestartet waren, gehörte der Straßenbau ab 2017 zu den wichtigen Teilprojekten auf MARK 51°7. Bereits 2018 war das erste Teilstück der Straße fertiggestellt. Nach fünf Jahren und drei Bauabschnitten durfte sich Ralf Meyer, Geschäftsführer der Bochum Perspektive bei der Eröffnung der Suttner-Nobel-Allee freuen, dass die Fertigstellung im vorgegebenen Zeitplan lag. „Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Meilenstein-Projekt in diesen schwierigen Zeiten planmäßig abschließen konnten. Die neue Straße entlastet auch den Baustellenverkehr rund um die Dannenbaumstraße.“

Perfekt angebunden

Es ist ein wichtiges Mosaikstück in der Infrastruktur eines Areals, das mit seiner erstklassigen Lage jetzt auch eine perfekte und allumfassende Anbindung besitzt: ob mit dem Auto oder mit Bus und Bahn, mit dem Rad oder zu Fuß. Denn auf einer Länge von 800 Metern können nun Autofahrer:innen die beiden Stadtteile erreichen und MARK 51°7 bequem von zwei Seiten anfahren. Aber nicht nur sie: Auf den Fahrradwegen und extra breiten Gehwegen können auch Radfahrer:innen und Fußgänger:innen sicher das Gelände queren.

Linie 302 stoppt an zwei Haltestellen

Anfang Januar wurde zudem der Straßenbahnverkehr im Quartier aufgenommen. Nach 15 Monaten Bauzeit biegt die Linie 302 von der Wittener Straße ab und bringt ihre Fahrgäste an zwei neuen Haltestellen zu ihren Arbeitsplätzen: Max-Planck-Institut und O-Werk. Nach ersten Vorbereitungen 2020 hatten Mitte März 2021 die Gleisbauarbeiten begonnen. Am 28. August 2021 war bereits die erste Straßenbahn zu Testfahrten auf den neuen Gleisen unterwegs. Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch betonte bei der Eröffnung, dass mit dieser Anbindung an das bestehende ÖPNV-Netz den Mitarbeitenden auf dem Gelände eine umweltbewusste, zuverlässige und bezahlbare Alternative zum Auto geboten wird.

Buslinie und Sammeltaxi

Die Haltestelle O-Werk wird ebenfalls von der Buslinie 372 angefahren. Das AnrufSammelTaxi 72 (AST72) verbindet bereits seit Oktober 2021 auf telefonische Bestellung der Fahrgäste tagsüber montags bis freitags alle 15 Minuten die AST-Haltestellen Ruhr-Universität, Markstraße und Laer Mitte mit dem Campus MARK 51°7 (Haltestelle O-Werk).



Die Suttner-Nobel-Allee verbindet von Ost nach West auf Mark 51°7 die Stadtteile Laer und Altenbochum-Steinkuhl. Foto: Eberhard Franken



Eine „Gleisstopfmaschine“ war im September auf MARK 51°7 im Einsatz. Sie verdichtete den Schotter unter den Schwellen, um die Gleise für den späteren Betrieb vorzubereiten und belastbar zu machen. Foto: BOGESTRA



Die erste Fahrt einer Straßenbahn erfolgte mit dem Triebwagen 678, dem BOGESTRA-Schienen-Schleifwagen. Foto: BOGESTRA

GenoMobil: Gemeinschaftlich die Wende einleiten



Lea Decker macht es vor: Sie fährt mit dem E-Bike aus dem Gemeinschaftspool statt mit dem Privatwagen auf MARK 51°7. Foto: Bochum Wirtschaftsentwicklung, Donna und der Blitz GmbH

Weg vom privaten Auto, hin zur Sharing-Mobilität. Wie es funktionieren könnte, wenn man E-Scooter, E-Bikes und E-Autos teilt, um sich im nahen Umfeld zu bewegen, das wird seit Oktober 2022 mit einem Realexperiment zum interdisziplinären Forschungsprojekt GenoMobil auf dem Innovationsquartier MARK 51°7 untersucht.

„Entstanden ist die Idee zu diesem Projekt vor dem Hintergrund, dass wir jetzt eine Mobilitätswende brauchen und auch die Wirtschaft über diesen Aspekt nachdenken muss“, erklärt Lea Decker, die von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der RUB für die Bochum Perspektive am Projekt GenoMobil mitarbeitet. Die Initialzündung ging dabei von den Hochschulen aus – neben der RUB beteiligen sich Studierende und Mitarbeitende der Uni Duisburg-Essen und der Fachhochschule Dortmund an der Forschung und Umsetzung.

Die Bochum Perspektive begleitet das Projekt mit einem Praxis-Anteil. Vor Ort wurden Angebote geschaffen, die von den Mitarbeitenden auf MARK 51°7 genutzt werden können. Ein halbes Jahr lang stehen dafür E-Scooter, E-Bikes und ein E-Auto zur Verfügung. „Wir haben dazu im Vorfeld mit den Unternehmen gesprochen, um den Mobilitätsbedarf vor Ort möglichst abzudecken“, so Lea Decker. „Die Zustimmung war zwar grundsätzlich sehr groß, aber es erfordert vor allem eine Verhaltensänderung jedes einzelnen.“

„Es müssen Angebote bestehen, die mobile Flexibilität gewährleisten können und eine wirkliche Alternative zum privaten Auto bieten“, betont Projektmitarbeiter Nicholas Ostrode. Dazu erforscht das Projektteam auch, wie sich diese Optionen in die bestehende Mobilitätslandschaft integrieren lassen und wie ein Geschäftsmodell aussehen könnte. „Die Idee ist, eine Genossenschaft als Organisationsform zu kreieren“, so Ostrode. Der Vorteil: Sie arbeitet nicht gewinnorientiert, sondern bildet ein in sich tragfähiges Wirtschaftssystem, das gemeinschaftliche Ziele verfolgt. Dabei spielt die Transparenz eine große Rolle: Wer kann es nutzen, wie hoch sind die Kosten und wie ist es organisiert? Ostrode aber findet: „Die größte Herausforderung ist es, die Mobilitätswende in die Köpfe zu bekommen.“

Noch bis Mitte des Jahres dauert die Testphase, danach läuft die Auswertung. Lea Decker fasst zusammen: „Die Ergebnisse werden in einem Sammelband veröffentlicht und es wird einen Handlungsleitfaden geben.“



Felix Haltt,
FDP-Ratsmitglied aus
Langendreer informiert



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

haben Sie schon Ihre Grundsteuererklärung gemacht? Nein? Dann sind Sie tatsächlich nicht allein. 102.000 Grundsteuererklärungen sollten bei den beiden Bochumer Finanzämtern eingehen. 28.500 Erklärungen sind aber nicht einmal zum verlängerten Fristende eingegangen. Bochum liegt damit ein wenig besser als der landesweite Trend. Rund ein Drittel der Steuerpflichtigen in NRW hat die Grundsteuererklärung noch nicht abgegeben. Dazu kommt aber noch, dass eingereichte Erklärungen teils fehlerhaft und unvollständig sind. Ein Modell, das kaum jemand versteht und dafür sorgt, dass viele Bürgerinnen und Bürger selbst kurz vor Fristablauf noch nicht ihre Steuererklärung abgegeben haben, kann man nur als grundlegend gescheitert bezeichnen.

Dabei hätte es auch anders gehen können. NRW hätte wie andere Bundesländer die Länderöffnungsklausel bei der Grundsteuer nutzen können. Hamburg, Niedersachsen, Hessen und Bayern setzen auf flächenbasierte Grundsteuermodelle. Das wäre für alle Beteiligten wesentlich fairer, transparenter, rechtssicherer und bürokratieärmer als das wertebasierte Scholz-Modell. Bei dem Scholz-Modell besteht vor allem auch die Gefahr, dass es fortlaufende, automatische Steuererhöhungen im Zuge der turnusmäßigen Neubewertungen geben könnte. Mieterinnen und Mieter ebenso wie Eigentümerinnen und Eigentümer würden dann stärker belastet.

Jetzt wird es darauf ankommen, wie in Bochum das neue Grundsteuermodell umgesetzt wird. Für Einzelne kann es aufgrund der neuen Systematik erst mal billiger oder teurer werden. Insgesamt soll die Umsetzung der Reform jedoch aufkommensneutral erfolgen. Extra-Gewinne soll die Stadt Bochum nicht verwirklichen, die Bürgerinnen und Bürger sind in der Krisenzeit schon genug belastet. Die Aufkommensneutralität muss der Stadtrat als klares Ziel auch beschließen. Und wenn es notwendig erscheint, um dieses Ziel sicherzustellen, dürfen dann auch Senkungen des Hebesatzes kein Tabu sein.

Ihr Felix Haltt
felix.haltt@fdp-bochum.de



Sparen Sie
beim Sanieren
das CO² gleich mit.

**Jetzt beraten lassen,
wie Sie Ihre energetische
Sanierung finanzieren.**

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bochum

Knappschaftskrankenhaus eröffnet neue Palliativstation

Um in einer geschützten und privaten Umgebung schwerstkranken Menschen mit einer unheilbaren Krankheit eine optimale Versorgung anbieten zu können, hat das Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum auf 730 Quadratmetern eine moderne Palliativstation mit zehn Einzelzimmern, acht davon mit Unterbringungsmöglichkeiten für einen Angehörigen, eingerichtet. In den Bau investierte die Klinik rund 1,3 Mio. Euro.



Große und hell eingerichtete Zimmer gibt es auf der neuen Palliativstation des Knappschaftskrankenhauses in Langendreer. Foto: KKH

„Palliativpatienten brauchen einen geborgenen und ruhigen Raum, der kein Durchgangsbereich ist“, sagt Dr. Nicole Selbach, die seit April 2020 die Sektion Palliativmedizin der Medizinischen Klinik leitet. „Auch das Sterben in Zwei-Bett-Zimmern ist nicht angemessen und im Grunde ethisch nicht vertretbar“, berichtet sie und freut sich, dass sich diese Rahmenbedingungen nun mit dem Umzug auf der neuen Station ändern. In nur neun Monaten Bauzeit wurde in einem Nebengebäude eine Station mit wohnlichem Charakter geschaffen, in der Schwerstkranken würdig untergebracht sind.

Wie die gesamte Station sind auch die Zimmer hell gestrichen und freundlich eingerichtet: mit bodentiefen Fenstern, einer Terrasse (13 qm für zwei Zimmer) großen Bädern, Fußbodenheizung, großem beleuchteten Einbauschränk, Kühlschrank, Flachbildfernseher, Telefon und WLAN. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Wunschkost. In acht Zimmern (30 qm) können begleitende Angehörige nach Bedarf mit übernachten. Auf der Station gibt es einen gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum mit Sitzzecke, Küchenecke und einem großen Esstisch. Zudem wurde ein „Raum für Spiritualität“ eingerichtet, wo all jene Menschen einen Ort des Rückzugs und der Ruhe finden, die ihn brauchen.

Im Schnitt verbringen Patienten zehn bis vierzehn Tage auf der Palliativstation im Knappschaftskrankenhaus, im Einzelfall sind

es aber auch nur ein paar Stunden bis hin zu mehreren Monaten. Hauptziel der stationären Palliativversorgung ist die Linderung von schwer beherrschbaren Symptomen wie beispielsweise Schmerzen, Luftnot oder Angst und damit die Verbesserung der Lebensqualität. „Wir wollen die Symptomlast nehmen und stellen dabei den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns und nicht seine Krankheit. Wir zeigen alle Möglichkeiten auf, unterstützen bei Entscheidungsprozessen und begleiten den weiteren Weg“, erklärt Selbach.

Um die Versorgung der Patienten kümmert sich ein speziell ausgebildetes, multiprofessionelles Team aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Psychoonkologie, Seelsorge, Physiotherapie, Ernährungsmedizin und Sozialdienst. „Die Palliativmedizin ist wohl das einzige Fach, das nicht nur den Patienten in den Blick nimmt, sondern auch sein Umfeld, seine Familie. Unausgesprochenes muss gesagt werden, es muss Entlastung geschaffen werden – auf beiden Seiten“, weiß sie aus ihrer Erfahrung. Sie ergänzt: „Übers Sterben zu reden, hat noch niemanden umgebracht; dies ist ein Leitsatz der Fachgesellschaft für Palliativmedizin und eröffnet die Möglichkeit, die eigene Autonomie für die letzte Lebensphase zu stärken.“

OPEL

auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56



Die Wertstofftonne – wichtiger Lieferant für Rohstoffe

Mülltrennung ist sinnvoll und wirkt – insbesondere durch die kombinierte Wertstofftonne bzw. den kombinierten Wertstoffsack. Seit 2010 ermöglicht die kombinierte Wertstoffsammlung die Entsorgung aller Haushaltsabfälle aus Kunststoff und Metall. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kommunen, in denen noch die „gelbe Tonne“ als Sammelsystem vorherrscht, kann die Bochumer Wertstofftonne erheblich mehr: Nicht nur Kunststoffverpackungen oder Metall Dosen, sondern auch alle anderen Haushaltsgegenstände aus Kunststoff und Metall dürfen darin entsorgt werden.

In Bochum ist die Wertstoffsammlung dadurch sehr einfach. Im Wertstoffsack oder in der Wertstofftonne werden auch alte Bratpfannen oder kaputtes Plastikspielzeug mitgenommen. Die Entsorgung übernimmt dabei die RAU-Recycling am Umweltpark – eine Tochter der USB Service GmbH.

Leider existieren über den Sinn der Abfallsammlung in der Wertstofftonne noch viele falsche Vorstellungen. Auch das Image von Kunststoff als Verpackungsmaterial ist etwas ramponiert. Bei richtiger Handhabung sind Kunststoffe aber perfekte Ausgangsstoffe, aus denen sich in beinahe unendlichen Kreisläufen (zirkuläre Kreislaufwirtschaft) neue Produkte herstellen lassen. Einzige Vorbedingung: Die Kunststoffe müssen getrennt erfasst und sortenrein sortiert sein.

An dieser Stelle wird es etwas kompliziert: Verpackungen im Handel bestehen häufig aus verschiedenen Kunststoffsorten oder werden sogar nur im Verbund mit anderen Materialien angeboten (z. B. Verbund aus Papier und Kunststoff). Im Recyclingprozess müssen diese Materialien aber getrennt vorliegen.

Die Sortiertechnik schafft das bis zu einem gewissen Grad, aber noch nicht vollständig. Zwar kann die Technik automatisch die Kunststoffsorten erkennen, aber sie kann nicht die Folie von der Shampooflasche oder den Deckel vom Joghurtbecher abziehen. Hängen zwei (oder mehr) Materialien noch zusammen, kann keine stoffliche Verwertung stattfinden – z. B. bei Käse- oder Wurstverpackungen. Diese bestehen aus zwei unterschiedlichen Kunststoffsorten. Wenn diese nicht vollständig abgezogen und voneinander getrennt sind, werden sie aussortiert und thermisch behandelt (d.h. durch Verbrennung zur Energieerzeugung genutzt).

Kunststoffe richtig trennen

Achten Sie beim Einkauf darauf, nur Verpackungen zu nehmen, die möglichst aus nur einer Sorte Kunststoff bestehen oder deren Bestandteile sich leicht voneinander trennen lassen. Lösen Sie Deckel oder Folien vollständig von der Verpackung. Geben Sie die getrennten Kunststoffteile lose und locker in die Wertstofftonne oder den Wertstoffsack.

Wussten Sie schon? Eine leichte Kunststoffverpackung hat oftmals einen erheblich besseren ökologischen Fußabdruck als eine Glas- oder Papierverpackung.



Das Sammelsystem Wertstofftonne

In Bochum nutzen bereits viele Haushalte eine kombinierte Wertstofftonne zur Entsorgung von Metall und Kunststoff. Die kombinierten Wertstoffsäcke werden einmal im Jahr an alle Haushalte verteilt, die noch keine Tonnen nutzen. Für 2023 sind das pro Haushalt zwei Rollen mit jeweils 20 Säcken (insgesamt 40 Säcke). Sollten die verteilten 40 Säcke im Laufe des Jahres nicht mehr reichen, werden ab Juli 2023 zusätzliche Rollen an allen USB-Wertstoffhöfen und an der USB-Verwaltung in der Hanielstraße 1 zur Abholung kostenlos zur Verfügung gestellt. In den Bürgerbüros der Stadt Bochum sind ab Januar 2023 keine Wertstoffsäcke mehr erhältlich.

Um unnötige Produktion und Ausgabe von Wertstoffsäcken zu vermeiden, prüft der USB bei Ausgabe, ob die Säcke auch wirklich benötigt werden. Wenn Haushalte eine Wertstofftonne zur

Entsorgung nutzen, sind sie automatisch für die Nutzung von Säcken gesperrt. Das soll sicherstellen, dass die Säcke in ausreichender Zahl für Haushalte ohne Wertstofftonne zur Verfügung bleiben und Zweckentfremdung reduziert wird. Für Bürgerinnen und Bürger ohne Wertstofftonne stellen die Säcke die einzige Möglichkeit dar, ihre Abfälle aus Plastik oder Metall haushaltsnah zu entsorgen.

Informationen sind auch erhältlich unter der **USB-Service Nummer 0800 3336288**. Der Wechsel zu einer Wertstofftonne ist unkompliziert möglich und mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden.



**Weg mit dem Sack!
Her mit der Tonne!**

USB

Gelbe Säcke ade. Holen Sie sich die Wertstofftonne.
Eine saubere Sache.

ZUKUNFT GEMEINSAM UNTERNEHMEN.



Online-Buchung: Sperrmüll- oder Wertstoffhof-Termin

Die Bestellung eines Sperrmülltermins bei der USB Bochum GmbH ist telefonisch (**0800 1995900**) oder über die USB-Homepage möglich. Die Online-Bestellung wurde kürzlich komplett überarbeitet und vereinfacht. Mit wenigen Klicks können Termine schnell und verbindlich angemeldet werden: Über den Link **www.usb-bochum.de/sperrmuellbestellung** lassen sich nach Angabe von Name, Adresse und Kontakt die Sperrmüllgegenstände auswählen und in entsprechender Stückzahl anmelden. Das System schlägt automatisch mögliche Abholtermine vor. Einmal im Jahr kann jeder Bochumer Haushalt eine kostenlose Sperrmüllabholung beantragen.

Eine Online-Buchung ist mittlerweile ebenfalls für die Termine zur Anlieferung am Wertstoffhof Havkenscheider Straße möglich: **www.usb-bochum.de/termine-wertstoffhof-zdk/**. Sollte es einmal mehr als die haushaltsübliche Menge sein oder wenn die Abfälle in einem Transporter, Sprinter oder mit einem Anhänger angeliefert werden, dann muss die Entsorgung über den Wertstoffhof Havkenscheider Straße erfolgen. Insbesondere für Mengen ab 2 m³ (Grünschnitt, Sperrmüll, Holz) ist vorab eine Terminvereinbarung nötig. Bei schweren Abfällen wie Bauschutt und Baumischabfall muss ab 200 kg ebenfalls vorab ein Termin gebucht werden. **Informationen dazu: Tel. 0800 333628**



Frühjahrs-Stadtputz wieder am 25. März

Es geht wieder los! Nach drei Jahren pandemiebedingter Sammelpause startet am Samstag, 25. März, wieder der stadtweite Frühjahrs-Stadtputz. Thomas Eiskirch, Oberbürgermeister der Stadt Bochum, und USB Bochum GmbH rufen dazu auf. Wer mitmachen möchte, kann sich zu einer Frühjahrs-Stadtputz-Aktion anmelden. Die USB Bochum GmbH nimmt die Anmeldungen ab sofort entgegen, um den Rest wie beispielsweise Sammelort und Materialausgabe kümmert sich das Stadtputz-Team vom USB.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter usb-bochum.de/stadtputz. Informationen auch unter der USB-Servicenummer: Tel. 0800 3336288.



Separation Made Easy.

Here you will learn what to do with all the waste.



Infos zur Abfalltrennung in zehn Sprachen

Seit vielen Jahren kümmert sich die USB Bochum GmbH um die Abfallentsorgung in Bochum. Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Abfalltrennung. Denn erst durch die richtige Trennung und Verwertung von Abfall kann der Wertstoffkreislauf funktionieren. Damit die Werterhaltung der Rohstoffe gelingt, informiert die USB Bochum GmbH über Abfalltrennung und -vermeidung mit übersichtlichen Informationsmaterialien – entweder knapp zusammengefasst für den Hausflur oder auch ausführlich mit vielen Erläuterungen. Damit diese Informationen möglichst viele Menschen erreichen, erscheinen unsere Broschüren in zehn verschiedenen Sprachen. Darin ist alles zu finden, was jeder Einzelne für einen funktionierenden Wertstoffkreislauf tun kann.

Die Broschüren stehen zum Download unter:
www.usb-bochum.de/info-service/abfallberatung/

*Kleider-
tauschpartys*

**SAMSTAG,
25.02.23**
11:00 UHR BIS 14:00 UHR

USB-VERWALTUNG
(KANTINE), HANIELSTRASSE 1

BITTE MIT VORHERIGER ANMELDUNG. INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER:
PAULA.ZIMMER@USB-BOCHUM.DE ODER 0234 3336223

Projekte aus und für die Stadtteile ermöglichen ...



Der Basketball Club Langendreer e. V. hat zwei mobile Basketballkörbe angeschafft, die ausgeliehen werden können. Foto: Basketball Club Langendreer e. V.



Im Werner Park beheimatet ein schön gestalteter Bücherschrank nun Literatur für den Stadtteil. Foto: Stadtteilmanagement

■ ■ ■ das ist das Motto des Stadtteifonds WLAB! Das Ziel: Ideen finanziell fördern, die das Zusammenleben verbessern, das Image aufwerten, neue Angebote schaffen sowie das bürgerschaftliche Engagement stärken.

„Den Stadtteifonds gibt es schon seit Beginn der Stadteilerneuerung in Werne und Langendreer Alter Bahnhof“, sagt Magdalena Balas, zuständige Projektmanagerin vom Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum. Über 90 Projekte haben Bürgerinnen und Bürger aus Werne und Langendreer schon beantragt – über 70 Projekte aus verschiedenen Bereichen sind umgesetzt. Darunter der Bücherschrank im Park Werne, der von der Nachbarschaftshilfe angeschafft und zusammen mit den Kindern der angrenzenden Amtmann-Kreyenfeld-Schule gestaltet wurde. „Ökologie und Nachhaltigkeit spielen auch in den Projekten eine immer größere Rolle“, ergänzt Magdalena Balas. So pflanzte die Initiative „ProFeld e. V.“ gemeinsam mit Jugendlichen Obstbäume auf dem Werner Feld. An der Lutherkirche wurde in Workshops eine Insektenwiese angelegt sowie Nist- und Überwinterungshilfen gebaut. Auch sogenanntes Stadtteil-Inventar – wie Zelte, Bühnenelemente oder Spielgeräte – können gekauft und allen im Stadtteil zur Verfügung gestellt werden. „Mit dem Stadtteifonds können die Menschen ihren Stadtteil selbst mitgestalten“, fasst Magdalena Balas zusammen, „schließlich wissen sie am besten, was ihre direkte Nachbarschaft voranbringt und neuen Schwung verleiht“.

Der Stadtteifonds WLAB ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt Werne – Langendreer-Alter Bahnhof“ und wird durch Mittel des Bundes, des Landes und der Stadt Bochum gefördert.

Kontakt:

Stadtteilmanagement WLAB
Werner Hellweg 499, 44894 Bochum
0234/29705550
stadtteilbuero@bo-wlab.de | www.bo-wlab.de

Eine Übersicht über die bisherigen Projekte, die Förderbedingungen und den Antragsweg gibt es auf bo-wlab.de



Infos zu Veranstaltungsorten und dem Stadtteil-Inventar finden sich unter: bo-wlab.de



Das Stadtteilmanagement berät und unterstützt nicht nur bei der Antragstellung, sondern auch bei der Durchführung und Abrechnung der Projekte. Antragschlüsse für die nächsten Projekttrunden sind der 11. Mai und 7. September 2023.

Verbindung für den Stadtteil: Achse bringt Laer und MARK 51°7 zusammen



So soll der Fußgängerüberweg über die Wittener Straße aussehen. Quelle: Stadt Bochum

Bochums Innovationsquartier MARK 51°7 wächst nicht nur in die Höhe, sondern auch mit dem Stadtteil zusammen: Studierende, Mitarbeitende und Bürgerinnen und Bürger wechseln künftig zwischen MARK 51°7 und dem Stadtteil auf einem neuen ebenerdigen Übergang, wo vor 30 Jahren Opel Mitarbeitende zur Pause über die Fußgängerbrücke nach Laer strömten.

Noch prägen Baustellen das Bild, doch das ZESS-Gebäude an der Wittener Straße, die Gebäude von THINK, Bosch-Escrypt und Innocampus geben einen Ausblick, wie sich der Technologiecampus zur Straße präsentieren wird: offen und nah an den Bochumerinnen und Bochuern.

Dazu entsteht eine barrierefreie Querung, die den direkten Zugang zum Lahariplatz ermöglicht. Als breite Achse quert ein Fußgängerüberweg die Wittener Straße und stellt den Zugang zur Haltestelle Laer-Mitte und zum Stadtteil her – markiert durch farbige Pflasterung und Asphaltierung. Auf der Laer'schen Seite gibt es zur ehemaligen Fronleichnamskirche hin einen Platz mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten.

Aktuell laufen die Vorarbeiten: „Die bergbauliche Erkundung schaut, ob es alte Flöze gibt“, erläutert Micha Fedrowitz vom Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7. „Und wenn ja, müssen diese direkt verfüllt werden. Eventuell muss hierfür die Alte Wittener Straße gesperrt werden.“ Spannend wird es im Sommer: In kurzer Abfolge wird die alte Brücke abgebaut und die ebenerdige Querung entsteht direkt im Anschluss. Auf der Laer'schen Seite wird die Anbindung zwar zunächst nur provisorisch hergestellt, die Straßenbahnhaltestelle und MARK 51°7 sind jedoch brückenfrei erreichbar. Damit wächst MARK 51°7 nicht nur als Standort für Bochums Zukunft, sondern auch an Laer eng heran.

Die Stadt Bochum, das Land NRW und der Bund fördern die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus Laer/Mark 51°7.

Kontakt:

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum

0234/798117-13

info@stadtteil-laer.de | www.stadtteil-laer.de

Am 31. März gibt es mit der Bochum Perspektive wieder einen Rundgang über die Fläche MARK 51°7. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist beschränkt. Die Anmeldung ist ab sofort beim Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7 möglich.



mit Thomas Gerres

ViP-Lounge – Thomas Gerres trifft Gäste

Er ist gebürtiger Bochumer, Moderator, journalistischer Weltenbummler und Promi-Experte. Ab sofort können sich unsere Leserinnen und Leser auf interessante und spannende Begegnungen des Promitalkers aus unserer Stadt bei uns im Magazin freuen. Die Promis in der ganzen Welt sind manchmal nur für Stunden in Bochum. Dann heißt es flexibel zu sein und für unser Magazin ein Treffen zu arrangieren.

Thomas Gerres lebt in Bochum-Hiltrop. Beim WDR unternahm er 1984 seine ersten stimmlichen Gehversuche. Seit 1990 ist er als freier Moderator für verschiedene private und öffentlich-rechtliche Sender in Deutschland tätig. Er gehörte 1990 beim Sen-

destart der Ruhrwelle, jetzt Radio Bochum, zum Gründungsteam. Bislang brachten ihn mehr als 8000 Sendestunden in verschiedenste Bereiche der Radio- und TV-Moderation, in denen er u.a. bei SAT1, ntv und PRO7 seine journalistische Flexibilität unter Beweis stellen konnte. Seine Spezialität: Promis!

Als Medientrainer trainiert Thomas Gerres auch Manager und Führungskräfte der Wirtschaft für Auftritte aller Art. Dabei kommt es auf persönliche Nähe an. Die ist auch in der ViP-Lounge gefragt, dort trifft Thomas Gerres Gäste und stellt für unser Magazin Fragen, die sonst keiner stellt. „Das Geheimnis eines guten Talks liegt darin, sehr schnell auf eine vertrauliche Ebene mit den Prominenten zu kommen. Dann ist das Eis gebrochen und ich kann über Dinge sprechen, die sonst im journalistisch Verborgenen liegen“, so Gerres.

Adler-Apotheke: Der Schreck sitzt noch tief

Auch Wochen nach dem schweren Unfall sitzt der Schreck beim Team der Adler-Apotheke noch tief: Am 2. Dezember 2022 hatte ein Autofahrer aus gesundheitlichen Gründen die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und war direkt in die Apotheke auf der Ecke Unterstraße / Hauptstraße gerast. „Unsere Mitarbeiterinnen dachten erst, es wäre eine Bombe explodiert“, erzählt Apothekerin Dagmar Schran. Überall lagen Scherben herum. Ein Betonpfeiler zwischen Glastür und Schaufenster konnte den Wagen stoppen. „Sonst wäre er mindestens bis zur Theke geschossen“, vermutet die Inhaberin. Notarzt, Polizei, Feuerwehr waren sofort zur Stelle. Für die Straßenbahnen in diesem Bereich gab es einige Stunden keine Weiterfahrt.

Der Unfall geschah an dem Freitag um 17.30 Uhr, eine Stunde vor Ladenschluss. Dort, wo zu den Stoßzeiten an den Markttagen viele Kundinnen und Kunden vor der Apotheke auf den Einlass warten, stand glücklicherweise diesmal niemand. Und auch im vorderen Apothekenbereich waren weder Kunden, noch Mitarbeiterinnen. „Nicht auszudenken, was bei vollem Betrieb passiert wäre“, so Dagmar Schran. Großes Glück hatte eine Mitarbeiterin, die noch kurz vorher die Scheiben der Eingangstür gereinigt hatte. Nur, weil es zu dunkel wurde, hatte sie die Arbeit auf den nächsten Tag verschoben. Das Mitgefühl des ganzen Teams der Adler-Apotheke gilt der Familie des Unfallfahrers, der mittlerweile verstorben ist.

Sabine Raupach-Strohmann



Am 2. Dezember war der Wagen in die Adler-Apotheke gekracht. Foto: Adler-Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.
Deshalb setzen wir auf
individuelle und kompetente
Beratung.

AdlerApotheke
Langendreer

Unterstraße 2 · Tel.: 0234 / 28 71 20 · 44892 Bochum · www.adler-apotheke-langendreer.de



Ümminger See – damals und heute

„So vergeht Jahr um Jahr“, schreibt Liedermacher Hannes Wader in seinem wohl bekanntesten Song, „und es ist mir längst klar, dass nichts bleibt, dass nichts bleibt wie es war.“ Diese weise Aussage gilt aktuell im Bochumer Osten ganz besonders dem Ümminger See, wo sich gerade enorm viel ändert, die Baumaschinen für die neue Promenade vermeintlich „alles auf links“ drehen, das traditionelle Seefest im Rahmen der Bürgerwoche diesen Maßnahmen zum Opfer fallen wird.

Bei einer Besprechung der Vereine Ende Oktober im Erich-Brühmann-Haus wurde das – unter anderem wegen der deutlich erhöhten Kosten – mehrheitlich so verabschiedet. Erstmals hatte das Fest nach der Corona-Pause auf der und rund um die Rollschuhbahn stattgefunden. Genau auf der Suntums Hof, dem traditionellen Veranstaltungsort, gegenüber liegenden Seite des Sees.

Lange ist es her, dass dort die ersten Seefeste im Rahmen der Bürgerwoche gefeiert wurden, die ersten „Stargäste“ – oft auch bei viel Regen - auf der immer wieder frisch aus Holzbalken gezimmerten Bühne direkt neben der (damals noch rustikalen) Partyscheune ihre Gesangsdarbitungen präsentierten. Die Hobbykapitäne ließen ihre Modellboote, bewundert von vielen Kindern und deren Vätern, im „Hafenbecken“ (siehe Luftbild von 1982) fah-

ren, das nun auch schon eine Weile Geschichte ist. Die Brücke über den Zufluss vom See wurde komplett abgehoben und seitlich gelagert. Ob sie nach dem massiven Umbau des nördlichen Ufers überhaupt noch gebraucht wird, erscheint zumindest zweifelhaft.

Christine Pothöfer war damals die erste Wirtin des zum Restaurant umgebauten Herrenhauses gewesen, das mittlerweile unter dem Namen „Villa Schwanensee“ zur edleren Event-Location mutierte. Sowohl Suntums Hof als auch die Scheune sind mit großzügigen Anbauten versehen worden. Eine täglich zur Auswahl einladende Speisekarte, die es in den Achtzigerjahren noch gab und wirklich gut war, gibt es schon lange nicht mehr. Der neue Besitzer und Betreiber lässt für die Events vom Catering-Service liefern. Die Bäume auf dem Bild von 1982 sind natürlich mächtig gewachsen, genau wie das Fest, das auf dem alten Luftbild wie eine kleine Kirmes wirkt. In nächster Zeit werden einige dieser Bäume fallen.

Text und Fotos: Eberhard Franken



Ihr Menüservice mit Herz

Offenfrisch – dank Ofen an Bord!



„3xMenügenuss“ für nur 6,99 € pro Menü

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

Tel. 0234 5075857

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/awo-bochum

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.

Menüservice appetito AG in Kooperation mit:

Unterbezirk
Ruhr Mitte

Menüservice appetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Gesund leben

Gesund im Alter

Mehr Bewegung, weniger Beschwerden

Viele Senioren unterschätzen, wie wichtig Bewegung mit zunehmendem Alter ist. Denn Spaziergänge, ausgedehnte Radtouren oder Tageswanderungen machen fit, heben die Laune und verleihen Energie.

Zudem kann leichter Sport den typischen Alterserscheinungen Arthritis, Osteoporose und Arthrose vorbeugen. Die Muskeln werden gestärkt, Gelenksbeschwerden lassen nach. Aber auch die geistige Gesundheit wird durch regelmäßige Aktivitäten an der frischen Luft gefördert. Depressive Leiden sowie Demenz- und Alzheimererkrankungen wird vorgebeugt. Ältere Menschen sollten es ruhig angehen lassen, sich nicht übernehmen und zunächst kurze Ausflüge, zu Fuß oder auf dem Rad, planen. Wer wiederkehrende Unternehmungen plant, bleibt länger motiviert und wird merken, wie gut die Bewegung nicht nur dem Körper, sondern auch dem Geist tut.

Infos: www.seni.de/wandern

So vielfältig wie Ihr Leben: Ihre ZEISS Lieblingsbrillen.

Gerade noch haben Sie auf Ihrem Smartphone gelesen und die kleine Schrift entziffert, jetzt steigen Sie ins Auto und haben den Verkehr sicher im Blick. Das Leben ist so vielfältig; Ihre Augen sind immer wieder anders gefordert. Reicht da eine einzige Brille und vielleicht noch eine Sonnenbrille? Mit den ZEISS Lieblingsbrillen gibt es für jeden Anlass, der Ihnen besonders wichtig ist, die richtige Brille. Gut sehen bedeutet in jeder Situation etwas anderes. Denn mal ist es wichtig, jedes Detail zu erkennen, mal zählt der entspannte Blick auf den Bildschirm, mal möchten Sie mit einer Lifestylebrille Ihren persönlichen Look unterstreichen und den Moment mit allen Sinnen genießen. Das Leben ist wunderbar abwechslungsreich. Mit den ZEISS Lieblingsbrillen haben Sie immer die passende Brille zur Hand und wissen, dass Sie Ihren Augen etwas Gutes tun. Denn die hochwertigen ZEISS Präzisions-Brillengläser unterstützen Ihre Augen auch bei schwierigen Sehanforderungen. Ob kontraststeigernd, selbsttönend oder optimiert für dynamisches Sehen.

Sehen Sie jedem Augenblick entspannt entgegen. Wir beraten Sie gerne zu Ihren ganz individuellen Sehlösungen: brillenfabrik24.de



alte apotheke

Unser Team ist für Sie da!

Apothekerin Dörthe Koryciak
Am Heerbusch 4 • 44894 Bochum-Werne
Telefon: 0234-923 08 08 • Fax: 0234-923 08 07
alteapotheke@live.de • www.altapo.de

Ich will mal so sicher Auto fahren wie meine Eltern.

Mit ZEISS DriveSafe Brillengläsern.



Seeing beyond

ZEISS DriveSafe Brillengläser

- Verbesserte Sicht bei widrigen Lichtverhältnissen wie Nässe, Nebel oder Dämmerung
- Geringeres Blendungsempfinden bei Gegenverkehr
- Schnelle und entspannte Blickwechsel zwischen Straße, Navi und Rückspiegel

Jetzt erhältlich bei Ihrem ZEISS Vision Partner:

BRILLENFABRIK 24

Brillenfabrik 24
Alte Bahnhofstr. 8
44892 Bochum
Alte Bahnhofstr. 196
44892 Bochum

Haarmann
H. KUBOT

Inh. Christian Kubot
www.brillenfabrik24.de



**SPD-Ratsmitglied
Jörg Czwikla
informiert**



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Osten,

gehen Sie auch gerne auf den Wochenmarkt? Schon als kleiner Junge war ich mit meiner Mutter dort einkaufen und bin dort immer noch gerne. Frische Produkte, nette Gespräche, kompetente Beratung und das alles gibt es noch an der frischen Luft. Obwohl Wochenmärkte so viele Vorteile haben, werden sie immer schlechter besucht. Das Ergebnis: Händlerinnen und Händler bleiben weg und die Märkte sind weniger attraktiv. Dadurch kommen noch weniger Besucherinnen und Besucher. Das Ergebnis: Na, sie wissen schon ...

Dass es auch anders gehen kann, zeigt der Werner Wochenmarkt, der zwangsweise umziehen musste. Während der Werner

Marktplatz umgebaut wird, bieten die Händlerinnen und Händler ihre Waren jetzt auf dem Ziesak-Parkplatz feil. Und es funktioniert! Der Markt wird gut besucht und die Händlerinnen und Händler sind gerne da. Viele verknüpfen den Markt-Besuch mit dem Einkauf im Baumarkt. Dazu gibt es noch genügend Parkplätze. Es braucht eben ein paar Besonderheiten, die den Marktbesuch wieder attraktiver machen. Die wird es auch auf dem neuen Werner Marktplatz geben.

Rigolen, begrünte Beete oder die längste Bank Wernes laden zum Marktbesuch ein. Direkt nebenan ist ein Fahrrad-Parcours und der Platz wird noch besser erreichbar sein. Das ist nur ein kleiner Ausblick, wie Märkte sein könnten oder sollten. Wir aus der Politik haben Bochum Marketing damit beauftragt, sich Konzepte zu überlegen, um Märkte wieder zu attraktivieren. Das könnte über Öffnungszeiten, Rahmenprogramme, Händlerinnen und Händler-Auswahl oder vielleicht die Gestaltung des Umfeldes geschehen. Haben Sie auch Ideen? Dann schicken sie sie per Mail unter dem Betreff „Wochenmärkte“ an markt@ra-czwikla.de

Herzlichst Ihr Jörg Czwikla

15 Jahre Palliativnetz: Trauerarbeit mit Alpakas

„Würde am Lebensende – Recht auf palliative Begleitung“. Unter diesem Thema stand die Kick-Off-Veranstaltung des Palliativnetzes Bochum am Abend des 10. Oktober 2007 im Kunstmuseum Bochum. Ziel war es, interessierte Laien in das Thema einzuführen, sowie über Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit zu informieren und das neu gegründete Palliativnetz Bochum zu präsentieren. Seitdem ist enorm viel passiert, die palliative Betreuung eminent verbessert, der Bekanntheitsgrad des Netzes stark gewachsen. Zum Zehnjährigen in 2017 grillten Vorstandsmitglieder für die Aktiven des Netzes. Gleiches fand auch am Ufer des Ümminger Sees statt. Dort, wo inzwischen ein Caterer nach der Errichtung von zwei großen Wintergärten u.a. festliche Hochzeitsevents anbietet, standen damals die Grills. Zum 15-Jährigen finanzierte das Palliativnetz Bochum (PNB) nun einen Nachmittag für kleine Menschen, die einen geliebten Elternteil verloren haben. Schon seit Jahren arbeitet das PNB im Rahmen seiner Kinder- und Familientrauerarbeit mit Martina Hosse-Dolega zusammen und finanziert deren Arbeit für betroffene Familien aus Spendengeldern, weil dem Tod eines Elternteils sehr oft auch finanzielle Probleme folgen.

Es war ein wunderschöner Sommertag, grasende Alpakas, dazwischen eine ganze Reihe streichelnder Kinder wie unter anderem Felix, Paulina und Johanna mit ihrem Papa Sascha: Glücksmomente auf Daniels kleiner Farm. Hosse-Dolega betonte, dass beim Palliativnetz Bochum die Familientrauerbegleitung zu beinahe 100 Prozent aufsuchend stattfindet, also bei den Menschen zu Hause, in Krankenhäusern oder Hospizen. Manchmal sogar z.B. auf dem Fußballplatz – oder eben sehr gern auf Daniel Hischkes kleiner Farm. „Daniel unterstützt unsere Familientrauerbegleitung schon seit 2015.“ „Trauern ist ein aktiver Prozess und kein passiver Zustand - der Begriff Trauerarbeit verdeutlicht das“, erklärt die Trauerbegleiterin. Gerne setzt sie dabei auf den engen Kontakt mit den freundlichen und flauschigen und bei Kindern besonders beliebten Tieren aus Südamerika, denn „die Arbeit mit Tieren wirkt nachhaltig.“ In der Tat

schließen die Kinder schnell Freundschaft mit den Tieren, mit denen sie durch die Natur wandern und Ablenkung finden können.

Zum Geburtstag finanzierte das Netz im Übrigen auch eine Reihe von Stipendien zur Ausbildung in der Palliativpflege. „Das machen wir schon seit Jahren“, sagt Vorstandsmitglied Klaus Blum.

Text und Foto: Eberhard Franken

Martina Hosse-Dolega mit Alpaka Scotty, Felix (hinten rechts), Paulina und Johanna (vorn).





Die Unternehmensnachfolge



Gelungener Betriebsübergang – Stefan Vahldieck und Bernd Pape

„Der Nasen-Faktor muss passen“

Bernd Pape übergibt Versicherungsgeschäft an Stefan Vahldieck

Wenn ein Unternehmer nach über vierzig Jahren im Geschäft kürzer treten will, sollte er jemanden an der Hand haben, der seinen Betrieb weiterführt. Außer natürlich, er will alles verkaufen. Das mit der Nachfolgeregelung ist allerdings schwieriger als man denkt, vor allem, wenn man will, dass die treuen Kunden der vergangenen Jahrzehnte auch weiter einen kompetenten Ansprechpartner haben, der ihnen so nah ist wie man selbst es war.

Bei den Versicherungsmaklern Pape & Vahldieck an der Herner Straße ist das gelungen. Bernd Pape, der Gründer des Betriebs, wird im April 63 Jahre alt, und er hat schon länger geplant, aufzuhören. Seit zwei Jahren arbeitet er mit Stefan Vahldieck zusammen – und der 40-Jährige soll in naher Zukunft das Zepter übernehmen.

„Das ist eben ein Nasen-Geschäft“, sagt Bernd Pape, „die Kunden sind seit 43 Jahren an meine Person gebunden, der Betrieb soll weiterlaufen, das möchte ich.“ Mit ein bisschen mehr Freizeit möchte sich Pape verstärkt seiner Passion widmen, der Ur-Bochumer ist als Trauerredner tätig: „Ich bin nicht so der, der zu Hause sitzt, es ist ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden. Fachlich ist das zwar etwas ganz anderes, ergänzt sich aber gut.“ Am 1. Januar sind Pape und Vahldieck in den Betriebsübergang gegangen, jetzt steht Stefan Vahldiecks Name auch auf dem neuen Schild über der Eingangstür.

Zwei Jahre lang will Bernd Pape den Übergang noch begleiten, auch auf Wunsch der Kunden, die sagten: „Wie, dann bist Du gar nicht mehr da?“ Die Digitalisierung will auch begleitet werden. Kennengelernt haben sich beide durch einen gemeinsamen Kunden, auch die Familie Vahldieck ist schon seit Jahrzehnten im Versicherungsgeschäft tätig. „Da habe ich erfahren, dass irgendwann ein Verkauf oder Betriebsübergang ansteht und meine Visitenkarte abgegeben, mit der Bitte, sich zu melden“, erzählt Stefan Vahldieck. Seitdem arbeiten beide gemeinsam, Anbieter-unabhängig als freie Versicherungsmakler. „Wir verkaufen Lösungen, nicht ein bestimmtes Produkt, nicht das billigste, sondern das passendste Angebot“, sagen die beiden. Der Übergang ist allerdings nicht leicht gewesen: „Die Bürokratie dabei ist eine Katastrophe“, sagt Stefan Vahldieck. Wichtig sei, die Prozesse in der richtigen Reihenfolge anzustoßen. Das sei gar nicht so einfach, da brauche man einen Plan.

„Man muss sich früh genug um die Nachfolge kümmern“, sagt Bernd Pape, „man muss wissen, was man will. Schließlich gibt man sein Lebenswerk aus der Hand. Und da muss man mit einem guten Gefühl rausgehen können. Und da muss der Nasen-Faktor passen.“

Gute Beratung ist wichtig

Betriebsübergang: IHK hat umfangreiches Info-Material

Für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge braucht man vor allem eins: einen guten Plan. Die Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet bietet dafür ausführliche Informationen. Wie für alle wichtigen Dinge braucht man aber auch für die ein bisschen Zeit. Die entsprechende Broschüre des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, die die Bochumer IHK auf ihrer Homepage bereitstellt, hat genau 104 Seiten. Und die sollte man genau lesen. Es gibt Hinweise und Tipps für diejenigen, die einen Betrieb übernehmen wollen, genau wie für die, die planen, ihren Betrieb in andere Hände zu übergeben. Es geht um die richtige Kommunikation, auch im Konfliktfall, Finanzierungsmöglichkeiten, rechtliche Voraussetzungen und Pflichten, Vertragsgestaltung und vieles mehr. Das alles wird Schritt für Schritt erklärt, eine ideale Lösung aber gibt es nicht. Die hängt immer von den Gegebenheiten, den Wünschen der Beteiligten und auch von den vielen verschiedenen Möglichkeiten ab. Vor allem sollte man eins vermeiden: auf Beratung zu verzichten, weil man denkt, man könne alles allein stemmen. In der Broschüre sind eine Menge Adressen und Links zu finden, um diejenigen ausfindig zu machen, die einem im Fragefall helfen können.

Drei Fragen an Julian Mikulik, Teamleiter Unternehmensunterstützung und -nachfolge bei der IHK Mittleres Ruhrgebiet

Was unternimmt die IHK Mittleres Ruhrgebiet beim Thema Unternehmensnachfolge?

Julian Mikulik: Das Thema ist strukturell relevant für die Region, darum bearbeiten wir es schon seit vielen Jahren. Wir haben im Dezember 2019 die Gründung der Nachfolge Allianz Ruhr angestoßen, ein Zusammenschluss von 19 regionalen Partnern und Partnerinnen. Die Allianz unterstützt sowohl Abgebende als auch Übernehmende beim Prozess der Unternehmensnachfolge. Die Allianz richtet auch die Nachfolge Konferenz Ruhr aus, die Anfang März wieder stattfindet. Für uns als IHK ist es wichtig, dass wir für das Thema Nachfolge sensibilisieren. Das machen wir mit Infobroschüren, Workshops und regelmäßigen Veranstaltungen. Letzten Endes geht es um Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft in unserer Region.

Warum ist diese Sensibilisierung so wichtig?

Viele Unternehmer und Unternehmerinnen verdrängen das Thema sehr lange. Sie melden sich häufig erst mit 75 Jahren bei uns, wenige Monate bevor sie ihr Unternehmen übergeben wollen. In der Regel und wenn keine Angehörigen übernehmen wollen, dauert es aber zwei bis vier Jahre, bis ein passender Kandidat oder eine passende Kandidatin gefunden wird.

Wie helfen Sie den Unternehmen, die Nachfolger und Nachfolgerinnen konkret zu suchen?

Wir helfen beim Matching und bei der Vermittlung. Es gibt entsprechende Online-Börsen für Abgebende und Übernehmende, die wir regional betreuen. Wir beraten auch bei der Frage, ob der Kaufpreis realistisch ist, und stellen Räumlichkeiten für Erstgespräche mit Moderation zur Verfügung. Außerdem haben wir Anwältinnen und Anwälte und Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüferinnen an der Hand, die zu steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beraten können.



Julian Mikulik

Teamleiter für Unternehmensunterstützung und Unternehmensnachfolge
Tel. 0234 9113-152
mikulik@bochum.ihk.de

Nachfolge Konferenz Ruhr 2023



Stadtwerke Bochum Lounge im Vonovia Ruhrstadion des VFL Bochum
Castroper Straße 145 · 44791 Bochum

- ✓ 2 Workshops
- ✓ 3 Bühnen
- ✓ 16 Vorträge
- ✓ Erfahrungsberichte
- ✓ Stadionführungen

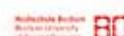
Initiative der IHK Mittleres Ruhrgebiet

9. März 2023
11 bis 16 Uhr



Melden Sie sich direkt an unter konferenz.nachfolge.ruhr
Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Nachfolge Allianz Ruhr ist ein Zusammenschluss von 19 regionalen Partnern.





Bauen Wohnen Leben

in Bochum

Anzeige



Stressfrei vermieten.

Wir finden Ihren Wunschmieter.

Verlassen Sie sich auf eine sichere und professionelle Abwicklung durch unser Expertenteam.

0234 611-4834

Wissen. Werte. Vertrauen.



Immobilien Bochum

Experten-Team des Sparkassen-Immobilien dienstes

Immobilien sind eine beliebte Form der Kapitalanlage, aber die Vermietung kann zeit- und nervenaufreibend sein und ist oftmals mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden.

„Genau da kommen wir ins Spiel!“ berichtet Vildan Kizilirmak, Vermietungs-Expertin beim Sparkassen-Immobilien dienst. Mit ihrer Erfahrung und ihrem besonderen Gespür für Menschen sucht Vildan Kizilirmak entsprechend den Wünschen der Vermieter die Mieter für Wohnungen oder Häuser sehr sorgfältig aus. Nur so entstehen nachhaltige und langfristige Mietverhältnisse. Dass das dank der großen Erfahrung und Fachkompetenz gelingt, beweisen die vielen Danksagungen, die ihr Büro schmücken: „Unsere Kundinnen und Kunden sind dankbar, dass wir uns um jeden Schritt der Vermietung kümmern.“ Die richtige Vermietung beinhaltet viele Themen wie das erste Beratungsgespräch mit der Ermittlung des aktuellen Mietpreises, der Überprüfung der richtigen Betriebskostenausweisung, der richtigen Präsentation des Mietobjektes, Vorauswahl der Mietinteressenten, zielgerichtete Besichtigungstermine, die Bonitätsprüfung, Bereitstellung eines rechtssicheren Mietvertrages, Klärung der Mietkaution und Begleitung der Wohnungsübergabe – all das gehört zum Rundum-Sorglos-Paket des S-Immobilien dienstes. Zudem müssen bei der Vermietung viele Vorgaben des Gesetzgebers beachtet werden. Mit dem S-Immobilien dienst erhalten Vermieterinnen und Vermieter die nötige Sicherheit und sparen Zeit und Nerven!

Pocket Parks: Grüne Oasen auch im Bochumer Osten

Pocket Parks sind kleine grüne Oasen mitten in der Stadt, Orte zum Entspannen und Innehalten im Schatten von Bäumen und Sträuchern. Außerdem haben Pocket Parks einen positiven Einfluss auf das Mikroklima in Stadtteilen und sind eine Nahrungsquelle für Insekten und Vögel. Und die soll es bald auch im Bochumer Osten geben. Die Bezirksvertretung Bochum Ost unterstützt dieses Projekt und setzt sich aktiv für die Verwirklichung in Laer, Langendreer und Werne ein. Deshalb werden aus bezirklichen Mitteln dafür 40.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Pocket Parks sind ein Projekt der Bochum Strategie. Das Ziel ist es, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern möglichst in jedem Bezirk Flächen ausfindig zu machen, die in Pocket Parks umgewandelt werden können. Voraussetzungen sind die Umsetzbarkeit des Vorhabens und das Interesse der Anwohnerinnen und Anwohner an einem Pocket Park in der Nachbarschaft. Für die Auswahl geeigneter Orte im Bochumer Osten sammelt die Bezirksverwaltungsstelle Vorschläge.



www.polsterei-alex.de

Polsterei & Fahrzeugsattlerei
Inhaberin Liane Kirchner

Wittekindstr. 56 • 44894 Bochum
Tel.: +49 (0) 234 - 325 58 80
Mail: info@polsterei-alex.de



**Wasserdichte
Hochwasserschutzfenster
schützen bei Starkregen und
Überflutungen**

Schutz vor Hochwasser, steigendem Grundwasser und Starkniederschlägen Wasserdichte Fenster können helfen

Jeder, der Hausbesitz in gefährdeten Gebieten hat, kann aktiv werden, um Hochwasserschäden gering zu halten oder ganz zu vermeiden. „Eine der Möglichkeiten, sich vor eindringendem Wasser in Gebäude zu schützen, ist es wasserdichte Fenster zu verbauen. Diese schützen nicht nur vor steigendem Grundwasser, sondern auch vor Starkregen und damit verbundenem Oberflächenwasser“, erklärt Tischlermeister Christian Lauterbach.

In den letzten Jahren haben sich Hochwasserereignisse und Starkregen in unserer Region immer häufiger ereignet. Im Frühling verstärken Schneeschmelze und gefrorener Boden die Hochwassergefahr. Neben natürlichen Ursachen beeinflusst auch der Mensch die Hochwasserproblematik vor Ort. Veränderungen in der Landschaft, Straßennetze sowie Bebauung wirken auf das Abflussgeschehen.

Für Aufsehen sorgt nun schon seit geraumer Zeit eine neuartige Form des wasserdichten Hochwasserschutzfensters. Dieses

Fenster ist von einem Wohnraumfenster auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden. Bei näherer Betrachtung erkennt man aber einen gravierenden Unterschied. Der Flügel ist mittels eines Friktionsbeschlags nach außen zu öffnen. „Es handelt sich dabei um einen Schwingflügel, der in Küstenregionen wie Norddeutschland, Norwegen, England und den USA verwendet wird. Entwickelt wurde er wegen des extremen Winddrucks, der in diesen Regionen herrscht. Der Wind drückt den Flügel an den Stock und sorgt damit für extreme Dichtigkeit“, sagt Lauterbach.

Diese Eigenschaft hat der Entwickler dieses Hochwasserschutzfensters für seine Zwecke genutzt. Das Wasser übernimmt hier die Funktion des Windes, drückt also den Flügel an den Stock und sorgt so für Dichtigkeit. „Das Fenster wird umso dichter, je mehr Wasser davorsteht. Somit arbeitet der Wasserdruck erstmalig für und nicht gegen das Fenster“, macht Christian Lauterbach die Funktionsweise deutlich. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang der fachgerechte Einbau. Knackpunkt ist die Eindichtung zu Mauerwerk, weiß Fenster Spezialist Christian Lauterbach: „Hier werden spezielle Schäume und Dichtbänder verwendet, um dem hohen Wasserdruck standzuhalten. Unsere Mitarbeiter sind speziell geschult, damit sie diesen Anforderungen gerecht werden.“ Zusammen mit den verwendeten Schließ- und Dichtungssystemen gibt es Fenster, die so dem immensen Druck von steigendem Wasser bis zu einer Wassersäule von zwei Metern standhalten.

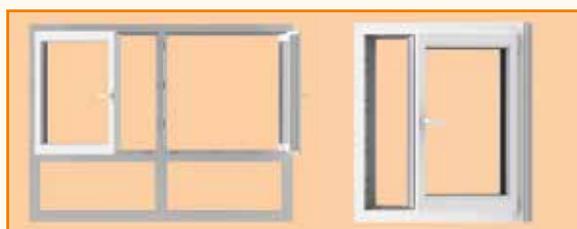
Sicherer Schutz vor Wasserschäden

Mit Hochwasserschutzfenstern von



Hochwasser und Starkregen führen zu enormen Schäden an Gebäuden. Davor können Sie sich schützen. Wir informieren Sie im Zuge Ihrer Sanierung/Modernisierung oder bei Ihrer Neubaumaßnahme und führen die notwendigen Baumaßnahmen aus.

Rufen Sie uns an. Gerne beraten wir Sie.



Lauterbach GmbH
Schreinern nach Maß

Friedrich Lauterbach GmbH
Wullener Feld 9 b • D 58454 Witten

02302/96260-0
www.schreinerei-lauterbach.de

**Bernadetta
Brandenburg
von der LBS
informiert**



Neues vom Bochumer Immobilienmarkt

Wir müssen übers Frühjahr reden. Herrlich, die wärmenden Sonnenstrahlen, wenn da nur nicht die Ecken so ausgeleuchtet würden. Frühjahrsputz wird wohl dieses Jahr nicht reichen. Da muss was Neues her, sagte meine Tochter bei einem Stück staubigen Sandkuchen bei ihr im Wohnzimmer. Die Mahagoni Holzdecke, die Terrakotta Fliesen, das ist doch Neunziger und älter. Ein einheitlicher Look muss her. Und wenn schon so viel Arbeit, dann doch lieber gleich was kaufen. Schließlich wohnt das Glück Zuhause, das beweisen schon die Finnen. Mit 70,3 % Eigentumsquote sind sie die glücklichsten Europäer schlechthin. Während bei uns in Bochum die Eigentumsquote irgendwo bei 30 % dümpelt und im Glücksatlas noch Luft nach oben ist.

Also ab zur Maklerin und erstmal über die Möglichkeiten informieren, Suchauftrag erteilen, Finanzierung durchrechnen. Dann Immobilienangebote auf den Portalen checken. Vielleicht ist hier

ein Schnapper zu machen. Zeitung? Nix drin. Ganz andere Wege gehen und in den sozialen Medien lauter Konten wiederbeleben. Freundschaftsanfragen an alle möglichen Leute schicken, auch an die, von denen man nur mal gehört hat, dass sie in der Immobilienbranche zuhause sind. Netzwerken ist heute ja schließlich bares Geld wert. Und am schönsten wäre so ein Schnapper. Schließlich soll es auf dem Immobilienmarkt recht ruhig geworden sein. Doch irgendwie ist der Schnapper nicht zu finden und bei den hohen Angebotspreisen ist die Finanzierung zu teuer. Außerdem ist die passende Größe und Lage nur schwer zu finden. Jetzt, wo die Stadtteilzentren an Attraktivität gewonnen haben, will ja nicht wirklich jemand aus der vertrauten Umgebung weg. Hat denn keiner mehr ein Herz für Käuferinnen?

Vielleicht geht ja was mit Förderung. Da ist schon noch einiges an Förderprogrammen. „Hätte ich mal was anderes studiert“ sagt meine Tochter. Und dann die offenen Enden. Ab Juni 2023 kommt ein neues Förderprogramm für Familien. Das Darlehen soll dann als Eigenkapital bei dem Bankdarlehen anrechenbar sein, was die Finanzierungszinsen gefälliger macht. Genaueres aber weiß man nicht, was schade ist, weil so richtig planen geht dann ja auch nicht. Und bei den Finnen? Alles easy. Kalsarikännit heißt übrigens die beliebteste Entspannungstechnik in Finnland. Was so viel heißt wie „sich Zuhause alleine in Unterwäsche betrinken.“

Eure Bernadetta Brandenburg

Ein großes Fest gibt es auf jeden Fall

Baustellenspaziergang auf dem Werner Markt

Es ist nasskalt, es regnet, das Wasser tropft von den riesigen Platanen. Helga Beckmann vom Stadtteilmanagement WLAB (Werne-Langendreer-Alter Bahnhof) ficht das alles nicht an. Sie führt die wenigen Werner Bürger, die sich auf eine der zwei Baustellenführungen des Stadtteilmanagements eingelassen haben, unverdrossen zu den Punkten, an denen man schon etwas sehen kann. Der Werner Markt wird gerade in großem Stil umgebaut, auf dem Bauschild steht, es entstehe ein „urbaner Stadtteilplatz, mit Wochenmarkt, Sportfläche, Aufenthaltsangeboten und Obstwiese“. Das mit der Obstwiese korrigiert Helga Beckmann erst einmal: „Das ist vorher schon ein Gebiet gewesen, was sehr wild gewachsen war. Jetzt ist es bereinigt worden, ein Weg dadurch gelegt worden, und jetzt werden Obstbäume gepflanzt.“ Man müsse deswegen also eher von einem Obsthain sprechen. Ist das Obst irgendwann reif, kann es sich jeder, der mag, pflücken. Was allerdings noch etwas dauern wird.

Ansonsten soll alles schöner werden – und kleinteiliger. „Im Wesentlichen umgestaltet wird die zentrale Marktfläche“, sagt Helga Beckmann. „Dort, wo immer der Wochenmarkt stattgefunden hat, kommt eine neue Aufenthaltsfläche hin. Es wird ein Teil der Marktfläche zurückgenommen, weil die ja sehr riesig ist. Die wird dann unter anderem mit Beeten versehen. Und es soll neben dem Wochenmarkt auch etwas für Kinder und Jugendliche angeboten werden können.“ Es gibt eine Neuordnung der Wege, ein neuer Treppen-Zugang wird gebaut, eine neue Verbindung zum Stadtteilladen, barrierefrei. Der neue Weg durch den Obsthain soll den Markt auch mit der Wittekindstraße verbinden, auf kurzer Strecke. Eine erhöhte Fläche wird gerade angelegt, die kann auch als Bühne genutzt werden, zum Beispiel bei der Bürgerwoche. Und neue Bäume werden ebenfalls gepflanzt. Gegen Ende Mai, hofft Helga Beckmann, will man mit allem fertig sein, dann soll sich der Werner Markt als Schmuckstück im Stadtteil präsentieren. „Wenn nichts Überraschendes dazwischenkommt“, sagt sie. Der Bürgerbeteiligungsprozess war lang, startete schon im Jahr 2018. Alle Verantwortlichen, sagt Beckmann, hätten lange abgewogen, welche Vorschläge umsetzbar seien und welche nicht. Im Frühling aber wird auf jeden Fall gefeiert, wenn der Werner Markt im neuen Glanz erstrahlt. „Mit Sicherheit“, lacht Helga Beckmann, „da feiern wir ein großes Fest. Ein genauer Zeitpunkt steht aber noch nicht fest.“



Bei einem Baustellenspaziergang informierte Helga Beckmann vom Stadtteilmanagement WLAB interessierte Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Planungsstand.



Foto:
Messe Dortmund GmbH/
Anja Cord

Messe rund um das Thema Bauen

Erstmals im Programm: das Food Festival „TasteFest“

Ob Neubau, Renovierung oder Sanierung: Wer heutzutage über Bauen, Wohnen oder Modernisierungen nachdenkt, setzt sich unweigerlich mit den Themen Energiesparen und Energieeffizienz auseinander. Bei der BAU! MESSE! NRW! kommen vom 10. bis 12. März 2023 Unternehmen zusammen und präsentieren den interessierten Besuchern in der Messe Dortmund modernste Technologien und Lösungen, um den ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.

Mit innovativen Ideen, einem inspirierenden Rahmenprogramm sowie einem durchdachten Messekonzept bietet die Special-Interest-Messe alles, was sich Besucher wünschen: Egal, ob es um die Finanzierung des Traumhauses oder die Einrichtung der Wohnung geht, ob man selbst renovieren möchte oder einen Umbau beauftragen will – auf der BAU! MESSE! NRW! ist man gleich an der richtigen Adresse. Auch zum Thema alternative Energieversorgung können sich Besucher umfassend informieren, denn die Messe bringt die wichtigsten Trends auf den Punkt. Die BAU! MESSE! NRW! findet parallel mit der neuen Food-Messe TasteFest in der Messe Dortmund statt. Mit der Premiere des TasteFest kommt ein besonderes Geschmackserlebnis nach Dortmund. Mit dabei: Björn Freitag. Der bekannte Sterne- und Fernsehkoch zeigt professionelle Küchentipps in einer einzigartigen Kochshow.

Alle Top-Aussteller und Küchenprofis präsentieren eine große Auswahl an exquisiten Rezepten, erlesenen Zutaten, hochwertigem Zubehör und besonderen Kochtipps für traditionelle und modernen Küche. Das TasteFest bietet täglich ein spannendes Programm mit Workshops, Verkostungen und Kochkursen. Auf der kulinarischen Bühne können die Besucher erfahren, wie die Produkte hergestellt werden, es werden Zutaten und Rezepte vorgestellt, Kochtipps gegeben, besondere „Kochtricks“ verraten und vieles mehr.

Als besonderen Leckerbissen präsentiert der Sternekoch, Gastronom und Kulinarik-Experte Björn Freitag am 11. März den Besuchern einige kulinarische Köstlichkeiten bei einem einzigartigen Showkochen. Den Fernsehzuschauern ist Björn Freitag u.a. aus verschiedenen Kochsendungen des WDR und ZDF bekannt. Alle wichtigen Informationen, Updates und Entwicklungen rund um die Messe gibt es zu jeder Zeit und aktuell auf Facebook, Instagram, der Messewebseite und per Newsletter.

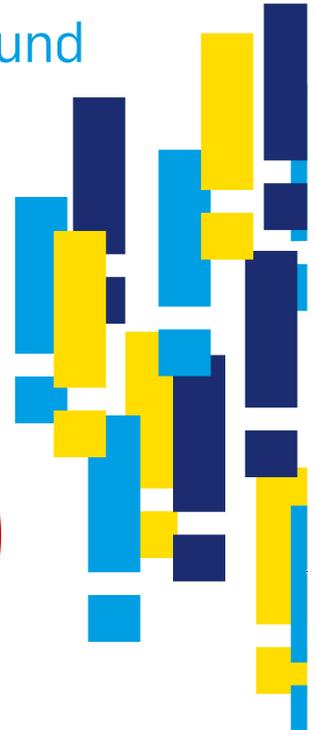
Starkoch Björn Freitag ist zu Gast auf der TasteFest. Foto: Justynia Schwertner



ENERGIEEFFIZIENZ IM EIGENHEIM – AUF DER BAUMESSE NRW!

10.–12. März 2023
Messe Dortmund

Kostenfreies
Ticket sichern
mit dem Code
BM2023BWL



Egal ob Neubau, Renovierungen oder Sanierungen: Wer heutzutage über Bauen, Wohnen oder Modernisierungen nachdenkt, setzt sich mit den Themen Energiesparen und Energieeffizienz auseinander. Bei der BAU! MESSE! NRW! präsentieren vom 10. bis 12. März 2023 Unternehmen modernste Technologien und Lösungen, um den ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Seien Sie auch dabei!

Bau!
Messe!
NRW!



www.baumessenrw.de

Golfanlage auf der ehemaligen Zeche Amalia wächst langsam – ein Jahr Verzug

„Wir sind fleißig“. Bauleiter Heinrich Rogmann ist zuversichtlich. Denn nach langen Monaten tut sich derzeit viel auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Amalia in Werne. Zur Erinnerung: Hier soll eine kleinere neue Golfanlage für den Bochumer Norden und Osten entstehen, mit neun Löchern (der Golfplatz in Stiepel hat achtzehn), einer „Driving Range“, auf der jedermann Abschlüge und Schwünge üben kann, sowie eine Gastronomie.

Erdarbeiten laufen noch

„Wir sind aber im Moment immer noch in der zweiten Hälfte der Erdarbeiten“, sagt Heinrich Rogmann. Es muss halt eine Menge Erdreich bewegt werden, um einen vernünftigen Golfplatz hinzubekommen. Damit fertig sein will man im nächsten Jahr, vielleicht im Spätsommer, vielleicht aber auch erst zum Jahresende. Sind die Erdarbeiten abgeschlossen, werden Grüns und Abschlüge angelegt. „Und dann hoffen wir mal, dass wir im nächsten Jahr den Hochbau hochbekommen“, sagt Heinrich Rogmann, „wir sind zufrieden, aber im Zeitplan liegen wir schon lange nicht mehr, Corona und der Ukraine-Krieg sind auch an uns nicht spurlos vorbeigegangen. Wir hinken ein Jahr hinterher. Allerdings ist der Zeitverzug auch unser einziges Problem.“



Der aktuelle Stand des Geländes aus der Luft.

Angebote für alle

Mit den Anwohnern, sagt Rogmann, sei mittlerweile alles in Ordnung. „Wir bekommen hier sehr viele Schulterklopfer, weil viele Leute sehen, wie es hier wächst“, schmunzelt er. Die Driving Range, die Fußballgolf-Anlage und die Gastronomie können, wenn fertig, von allen genutzt werden. Für den eigentlichen Golfplatz braucht man, wie auf allen Plätzen dieser Welt, eine entsprechende Platzreife.

In den umliegenden Parkanlagen wird schon spazieren gegangen, es sind eigens Mülleimer aufgestellt worden. „Da haben wir nichts dagegen“, so Rogmann, „so lange alles ordnungsgemäß genutzt wird.“ Heinrich Rogmann freut sich über die Flaneure. „Wer heute hier spazieren geht“, ist er sich sicher, „kommt im nächsten Jahr einen Kaffee trinken.“



SVL 04: Staffelstab weitergegeben

Der Mann ist und bleibt mit ganzer Seele „Null-Vierer“ – und er hinterlässt große Fußabdrücke: Horst Lindemann gab das Amt des Vorsitzenden an Holger Kastner weiter, der zuvor als Vorsitzender Fußballsenioren fungierte, und kassierte das Lob seiner langjährigen Mitstreiter. Mit Fug und Recht kann man sagen, dass Lindemann nach seinem Amtsantritt den Verein rettete, sanierte und in eine bessere Zukunft führte. „Er war länger als Boss bei Langendreer 04 Fußball“, schrieb 04-Pressemann Rolf Schlingmann, „als Frau Merkel im Kanzleramt wirkte. Nun wird der „Alte“ nicht ganz verschwinden, sondern lediglich etwas in den Hintergrund treten. Weil er eben ein echter „Null-Vierer“ ist, wird er natürlich seinem Club weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Text: Eberhard Franken/Foto: Rolf Schlingmann



Man fragt sich so manches

Ham Sie au so viele Fragen wie ich? Früha gapet ja Radio Erivan, wer sich daran noch erinnern kann. Is abba lange her und dat gibbet auch nich mehr. Ich les dauand inne Zeitung und innen Netz, dattet so viele freie Stellen an geben is und dat übball Mitarbeitas und Rinnen fehlen. Also, dattet inne Pflege so is, wissen wir ja schon längst, hat die Coronazeit nur besondas deutlich gemacht. Gut, datti wenigen Öllekes, die da noch an arbeiten sind und wegen Corona komplett auffen Zahnfleisch gelaufen sind, getz au noch zurren Großteil innen Sack gehaun ham, kann ich fastehn. Dann is da noch die Gastro, in fast alle Läden, die ich kenn, egal oppet Restauröngas, Kneipen odda Cafés sind, werden Mitarbeitas und Rinnen gesucht, innen Service, inne Küchen, beie Spülerei.

Dat Handwerk is an stöhnen, dattet zu wenich Nachwuchs an geben is und wenn sich wer fürre Lehre meldet, is die Zahl der Abbrechas und Rinnen um ein Vielfaches höha als wie früha. Und dabei isset auch ganz egal, übba welchet Gewerk wir reden, dennet gilt für quasi alle. Lieferprobleme vonne Materalien gibbet au in ganz Europa, da kannze hinkucken woße willz. Und getz werd ich gewahr, dattet sogar innen Strafvollzuch Personalmangel an geben is, da fehlen – je nachdem wen man da noch mit reinrechnet – 2000-4000 Mitarbeitas und Rinnen. Hömma, wo sind denn die ganzen Menschen geblieben, dat Pflegepersonal, die Gastrokräft, die Handwerkeras? Die müssen doch alle irgendswu hin odda irgendswu sein? Odda ham die alle Arbeit inne Callcentas für wat weiß ich denn? Ich mein, ich krich schomma seltsame Anrufe zu Hause, wo mich irgendswu mit gebrochenem Deutsch, auf Enkelisch odda in Suaheli anspricht. Sind die da alle gelandet und kamman davon leben?

Problem is nur, an Telefon kannze keinen pflegen, kein Dach decken, keine Heizung installiern, kein Essen serviern und keinen Müll entsorgen. Wenn wir an diese Stelle dat Ruda nich rumreißen, fräch ich mich wat die letzten und allaletzten Generationen machen?? Sollten SIE wissen, wo die ganzen Leutchen geblieben sind, dann machen se mich schlau und schreiben mich bitte eine Emaille.

Bleiben se lieb füreinanda, schüss Ihre Walli

Billard: Mehrkampfmeister wird aus dem Ruhrgebiet kommen

Der Startschuss für die neue, die erst zweite „echte“ Saison der NRW Billard-Oberliga Mehrkampf fiel am 29. Januar beim TuS Kaltehardt. Alle Beteiligten freuten sich, dass es in der ungeliebten, hart diskutierten NRW-Oberliga, gewissermaßen der „neuen Bundesliga Mehrkampf“, nun endlich wieder losgeht. Ein Freudentag wurde es allerdings nicht für den Gastgeber. Mit einem deutlichen 8:0-Sieg distanzierte Titelverteidiger DBC Bochum das Heimteam.

Der Deutsche Rekordmeister bestätigte damit, dass er sich – wie von Kaltehardt-Chef Volkmar Rudolph bei der Begrüßung der Gäste angekündigt – wohl auf dem Weg zur Titelverteidigung befindet, während sich der TuS sich womöglich am Tabellenende einnisten werde. Klar wurde an diesem Sonntag allerdings, dass die DBC-Akteure sich noch nicht auf dem Niveau der Vorsaison

befinden. Mit zwei Oberhausener Mannschaften (Sterkrade 1 und 2), der Billard-Union Essen-Nord sowie den drei Teams aus Bochum und Castrop-Merklind ist die Liga komplett. Man darf also mit Fug und Recht praktisch von einer „Stadtmeisterschaft“ in der Karambolage-Variante des äußerst vielseitigen Billardsports sprechen, die – und das ist extrem kurios – nun schon zum zweiten Mal auf Landesebene den Deutschen Meister ermittelt. Doppelt kurios war es in der letzten Saison, als das Team aus Creidlitz-Coburg mit Sondergenehmigung der Deutschen Billard Union in NRW mitspielen durften. Auch diesmal sollten die Bayern dabei sein, zogen ihre Meldung allerdings sehr kurzfristig zurück. Da waren die Plakate schon gedruckt. Dietmar Steinau, Rainer Waldbauer, Volkmar Rudolph und Ulrich Synek vermissten an diesem ersten Spieltag ihren Kapitän Andreas Potetzki, der normalerweise zum Team gehört. Der TuS ist aktuell Tabellenletzter, der DBC Spitzenreiter. Der nächste Einsatz für beide Teams ist am 18. Februar.

Text und Foto: Eberhard Franken



Gemeinsames Foto der zwei Bochumer Teams vor dem Start mit (v.li.) Ludger Havlik, Horst Wiedemann, Michel van Silfhout, Rainer Waldbauer, Volkmar Rudolph, Thomas Berger, Dietmar Steinau und Ulrich Synek.

100 Jahre Ruhrbesetzung

Diese Jahre gelten als die eigentliche Geburtsstunde des Ruhrgebiets – weil die Menschen da erst wirklich begriffen, dass sie eine Einheit sind. Und nicht nur eine zufällig hingekleckste Ansammlung grauer Käffer. Genau hundert Jahre ist es her, da marschierten französische und belgische Truppen in das Ruhrgebiet ein und besetzten es.

Von 1923 bis 1925 blieben sie, um die Reparationen, die Deutschland nach dem ersten Weltkrieg schuldig blieb, in Form von Kohle, Koks und Stahl zu requirieren. Zehntausende Soldaten kamen ins Ruhrgebiet, auch nach Bochum. Ab dem 15. Januar 1923 war unsere Stadt besetzt, nachdem zuvor Essen und Gelsenkirchen unter Kontrolle gebracht wurden. Mehre Einheiten der französischen Rheinarmee besetzen wichtige Schlüsselgebäude wie den Hauptbahnhof, den Nordbahnhof, das Post- und Telegrafenamnt, das Gebäude des Benzolverbandes und das Eisenbahnbetriebsamt an der Königsallee.

Nach Bochum kamen zu Beginn der Besatzung 3.500 Unteroffiziere und Mannschaften, 300 Offiziere, dazu 120 Angehörige der Regie-Verwaltung sowie weitere alliierte Kontrollbehörden. Die mussten alle untergebracht werden: Es wurden Schulen, Turnhallen, Hotels, zahlreiche Büros und viel weiteres Eigentum beschlagnahmt. Bei militärischen Zwischenfällen und Unfällen mit den Besatzungstruppen kamen neun Bochumer ums Leben, viele weitere wurden verletzt. Der erste Tote der Ruhrbesetzung überhaupt war ein Bochumer Schlosser-Lehrling. Josef Birwe war fünfzehn, als er in der aufgeregten Stimmung beim Einmarsch der Soldaten über die Königsallee starb. Soldaten hatten sich bedroht gefühlt und unkontrolliert in die Menge geschossen. Die Beerdigung am 19. Januar 1923 geriet zu einer politischen Demonstration; im Trauerzug befand sich die gesamte Bochumer Stadtführung mit Oberbürgermeister, Stadtdirektor und allen Vertretern des Stadtrates. Ereignisse wie diese brachten die Bochumer Bürger gegen die Besatzer auf, es wurde versucht, die Stimmung mit einem Flugblatt zu beruhigen. „Mitbürger, laßt Euch nicht provozieren!“ stand da. Das Original ist im Stadtarchiv zu sehen.



Die Reichsregierung hatte die Bevölkerung zwei Tage nach dem Einmarsch zum passiven Widerstand aufgerufen. Wer sich nicht weigerte, mit den Besatzern überhaupt zu sprechen, wurde öffentlich diffamiert. Die Regierung hatte sich entschlossen, die Ruhrgebiets-Arbeiter weiter zu bezahlen, druckte Unmengen an Geld, was die Hyperinflation anheizte. Arbeitslosigkeit machte sich breit, die Versorgungslage war schlecht. Rechte Kreise nutzten die Ruhrbesetzung für ihre Propaganda. Auf Plakaten waren französische Kolonialsoldaten zu sehen, dargestellt als affenähnliche Wesen, die vor allem eins im Sinn haben – die Vergewaltigung blonder deutscher Frauen. Bis zum 20. Juli 1929 stand Bochum unter französischer Militärverwaltung,

Verhandlungen und Druck aus den USA und aus Großbritannien führten zu einer Einigung über die Reparationszahlungen. Über zwei Jahre lang hatten die Menschen im Ruhrgebiet bis dahin ums Überleben gekämpft.



stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de

Eine Brücke zum Mitnehmen

Brücke gefällig? Weit über 40 Jahre hat sie ihren Dienst getan, hat lange Zeit auch das Flüssige überspannt, wie man auf Seite 17 in Schwarzweiß sehen kann. Jetzt ist sie überflüssig und liegt am Rande der riesigen Baustelle am Ümminger See herum. „Einen neuen Platz für sie wird es am See bzw. in der Stadt wohl nicht mehr geben“, vermutete Bezirksbürgermeister Dirk Meyer vor Wochen. Und ein Abtransport mittels Tieflader – schätzen Experten – würde vermutlich ca. 20.000 Euro kosten.

Wer also einen Autokran und einen Tieflader hat - so hört man - kann für den eigenen Gartenteich zugreifen. Es muss dann aber wirklich alles vom Seeufer entfernt sein. Nicht nur zum Beispiel der verwertbare Stahl. Hinter vorgehaltener Hand wird allerdings derzeit gemunkelt, dass es möglicherweise einen Interessenten gibt, der die Kosten für den Abtransport stemmen könnte. Falls denn die alte Brücke tatsächlich verschenkt würde.

Zwischen dem aktuellen Standort und dem vom Eigentümer zur „Villa Schwanensee“ umbenannten alten Herrenhaus von Sun-tums Hof liegt der Festplatz, der bei zahllosen Bürgerwochen ein toller Schauplatz für Feten, Essen, Trinken und Musik war. Diesen Platz hatte der Eigentümer eingezäunt, was bei Dr. Meyer und



Die Brücke hat ihren Dienst am Ümminger See getan und wird vielleicht bald an anderer Stelle zum Einsatz kommen.

seinen Mitstreitenden in der Politik nicht gut ankam. „Wir wollen dort ja irgendwann wieder Feste feiern. Das ist so vereinbart.“ Inzwischen sind die Gitter dort entfernt worden. Was mit der Brücke passiert, wird hallobo.ost im Auge behalten.

Text und Foto: Eberhard Franken

Ehemaliges Realmarkt Gelände: Weiter keine Neueröffnung von Edeka und Lidl in Sicht

Eigentlich sollte an dem traditionsreichen Einzelhandelsstandort im Herzen von Langendreer schon längst wieder eingekauft werden können. Ursprünglich gab es Prognosen, im Frühjahr 2022 an der Hauptstraße eröffnen zu können. Inzwischen will keiner mehr einen Eröffnungstermin für die neuen Läden von Edeka und Lidl in der ehemaligen Müserbrauerei nennen. „Es bleibt spannend“, kommentiert Lothar Rungenhagen, Immobilienleiter von Lidl, die verfahrenere Situation auf der Baustelle inzwischen mit Galgenhumor. Ähnlich sieht es Daniel Driller, der Betreiber des Edeka-Marktes, der „irgendwann mal“ eröffnen soll. „Ob das noch in diesem Sommer sein wird, kann ich nicht sagen“, erklärt Driller ratlos. Sowohl Lidl als auch Edeka hängen am Fliegenfänger.

Beide Unternehmen sollen das fertige Gebäude zu einem mittlerweile unbestimmten Termin übernehmen. Seit November 2021 wird vom Besitzer der ehemaligen Real-Ladenkette, das ist die russische SCP Investment Group, in Langendreer kernsaniert. Hinter vorgehaltener Hand hört man von einer Serie von Pannen, Pleiten und unliebsamen Überraschungen auf der Baustelle. Mit belastbaren Fakten geht der Investor auch gegenüber seinen Partnern äußerst sparsam um. Björn Beier begleitet die Baustelle für Edeka. Auch ihm ist das Vorgehen ein Rätsel. „Was hier abläuft, nützt keinem etwas und kostet nur Geld“, spricht Beier Klartext.



Mal wieder Stillstand auf der Baustelle des ehemaligen „Real“ in Langendreer.



Rege Diskussionen über Bochumer Themen bei Instagram und Facebook: Diskutieren Sie mit!

Themen wie die mögliche Einspurigkeit des Innenstadt-Rings oder der Diebstahl der Bronze-Skulpturen sorgen für zahlreiche Kommentare auf unseren Seiten in den Sozialen Netzwerken. Ein einspuriger Innenstadt-Ring in Bochum – das ist eine Idee, ein Thema, das die Gemüter in unserer Stadt traditionell erhitzt. Auch online. Denn nachdem die CDU Bochum sich erneut eindeutig positioniert und bekannt hat, strikt dagegen zu sein, entbrannten auch auf unserer Instagram-Seite einige Diskussionen dazu. „Einspurig wäre doch super, überlegen sich vielleicht mehr Leute, ob es wirklich nötig ist, mit dem Auto in die Stadt zu fahren“, schreibt etwa ein User. hallobo-Leserin Raphaela hält dagegen: „Darüber zu sinnieren, die Schlagader der Innenstadt einspurig zu machen, ist weltfremd. Der Ring müsste eher endlich überholt und ausgebaut werden“, so ihre Meinung. Für die CDU Bochum jedenfalls ist die Sache eindeutig. „Wir haben aktuell zwei Baustellen, die auf dem Ring zum Wegfall einer Fahrspur führen“, sagt Ratsherr Tim Woljeme. Dies führte schon jetzt, „insbesondere in der Rush Hour“, zu teilweise erheblichen Rückstaus.

Auch der Diebstahl der jahrzehntealten, bekannten und großen Bronze-Figuren aus unserem Bochumer Stadtpark war online – sowohl bei Facebook als auch bei Instagram – ein großes Thema. Unsere Leserin Marleen erinnert die Straftat im Stadtpark an einen Diebstahl von Ziegen aus ähnlichem Material in Bochum, damals auf dem Schulhof der Maiseschützenschule in Harpen. Auch Leserin Christa ist entsetzt: „Da fehlt mir die Sprache. Mies und niederträchtig. Aber die machen ja auch vor den Toten nicht Halt. Auf jedem Friedhof. Abartiger geht's kaum noch!“

Werden auch Sie unser Follower bei Instagram und Facebook. Wir posten dort tagesaktuell das Wichtigste aus Bochum und Wattenscheid. Mit uns bleiben Sie immer auf dem Laufenden, online in den sozialen Netzwerken und analog im Heft, das Sie gerade in Händen halten.



Eines der beliebtesten Postings im Januar: Das „halbe“ Vonovia-Ruhrstadion - Nostalgie pur.

Neue Umkleiden am Sportplatz Werne

Die Sportanlage Heinrich-Gustav-Straße in Werne bekommt ein neues „Funktionsgebäude“ – so der offizielle Terminus. In der Dezemberversitzung der Bezirksvertretung Ost hatte das Ingenieurbüro Oetting die Beschlussvorlage vorgestellt. Die Baukosten des Projektes belaufen sich auf rund 2,2 Mio EUR.

Da die Sanierung aufgrund der Vielzahl der Mängel nicht wirtschaftlich ist, soll das Altgebäude abgerissen und ein Neubau errichtet werden. Nach dem Abriss des Altgebäudes müssen fünf Mannschaften vorübergehend auf das Umkleidegebäude Anemonenweg ausweichen. Der geplante eingeschossige Neubau ist – im Gegensatz zum Altgebäude – komplett barrierefrei und verfügt auch über eine behindertengerechte Toilette. Durch die zwei Doppelumkleiden und zwei Lehrerumkleiden ist es möglich, dass zwei Schulklassen parallel den Sportunterricht auf der Anlage durchführen können. Dazu kommen drei Lagerräume, in denen Sportutensilien und Gerätschaften getrennt sicher lagern können. Das bisherige Sammelsurium aus Garagen und Schuppen auf der Anlage kann dadurch entfallen, so dass die Sportfläche wieder für den eigentlichen Zweck genutzt werden kann. Für die in diesem Zusammenhang notwendigen Baumfällungen werden auf dem Gelände neue Bäume gepflanzt.

Die Bezirksvertretung stimmte dem Bauvorhaben zu – mit Ausnahme der AfD.

Probleme mit dem Hardeck-Kundenservice

Das hallobo-Magazin kennt man offensichtlich auch in Düsseldorf. Der Anlass ist allerdings kein so schöner. Der Düsseldorfer Rainer Zielinski hat schon seit längerem ein Problem mit einer großen Firma aus dem Bochumer Osten. Der 60-Jährige hat im Sommer 2021 eine Küche bei Möbel Hardeck gekauft, in der Hardeck-Filiale Hilden – fertig und funktionsfähig ist sie seinen Angaben zufolge immer noch nicht, nach über anderthalb Jahren.

„Eigentlich muss nur ein Monteur zur Behebung eines der Einbauschäden zu uns kommen, aber trotz zahlloser Kontaktversuche, sei es per E-Mail, telefonisch oder persönlich vor Ort, weigert sich Möbel Hardeck strikt und standhaft, kompromisslos und konsequent, mit ihren Kunden nochmals in Kontakt zu treten, nachdem sie deren Geld kassiert haben. Der „Kundenservice“ ist nicht schlecht, nein, er ist schlicht und einfach nicht existent“, so steht es in Rainer Zielinskis wütendem Brief geschrieben.

Er werde seit Meldung des Schadens im Oktober 2022 lediglich vertröstet, erhalte leere Versprechungen und vorgefertigte Mails mit Standardtexten aus der Marketingabteilung. Seiner Meinung nach habe das System, denn es gipfeln unter anderem in der Mitteilung: „...bitte sehen Sie daher von Anfragen bezüglich des aktuellen Bearbeitungsstandes ab.“

Ein kurzer Blick in die üblichen Bewertungsportale scheint dieses Bild zu bestätigen: „Nie wieder Hardeck!“ ist zum Beispiel bei „trustpilot.com“ wohl einer der am häufigsten geschriebenen Sätze zum zuletzt sehr stark gewachsenen Unternehmen mit vielen Filialen bis hoch nach Hamburg. Die Beschwerden sind ähnlich, bemängelt wird schlechter Service und eine eigentliche Unerreichbarkeit. Da ist der gelieferte Stuhl, der eigentlich ein Tisch sein sollte, noch das fröhlichste Beispiel.

Das Unternehmen bekommt dort 1,2 von fünf möglichen Punkten, bei über 1900 Einträgen. In der Wissenschaft würde das dicke für eine repräsentative Umfrage reichen. „Gleichzeitig wird auf den Webseiten und in Hochglanzprospekten der „Premium-Service“ für „Traumküchen“ beworben“, so Zielinski. Das ist für ihn „irreführende Werbung laut Paragraph 3 UWG“.

Derweil hat Rainer Zielinski eine neue Mail von Hardeck bekommen: Kunden mögen sich doch, wenn Sie ein Gespräch wünschen, online einen Termin buchen, damit Mitarbeiter sich besser auf den Fall vorbereiten können. Diese Termine finden nach Aussage von Zielinski aber nur in Bochum statt. Auch bei Problemen in Düsseldorf oder Hamburg. „Wir hoffen, dass wir Ihnen hierdurch einen noch besseren Service in den Gesprächen bieten werden“ heißt es im Wortlaut.

Eine Nachfrage des hallobo-Magazins erbrachte erst einmal nichts. Vor Ort in der Zentrale in Bochum war zuerst nicht bekannt, wer für solche Anfragen überhaupt zuständig ist. Dann kam die Bitte um eine Mail an den Kundenservice, eine automatisierte Eingangsbestätigung gab es, aber eben für ein Kundenanliegen. Die von uns wegen des Redaktionsschlusses gesetzte Frist verstrich so.



Die Einbauschäden der „Traumküche“ von Rainer Zielinski sind auch nach über anderthalb Jahren noch nicht behoben.

Sa., 4. März, 20 Uhr
Westfalenhalle Dortmund

Dieter Nuhr

Das Leben ist „Kein Scherz“, wie das neue Programm von Dieter Nuhr heißt, kann aber dennoch witzig sein. Nuhrs Fähigkeiten, selbst harten Zeiten heitere Seiten abzutrotzen, sind legendär. Und er ist streitbar, immer gut informiert und verfügt - was heutzutage gern für Ärger sorgt - über einen sehr individuellen Blick auf die Welt. Info: agentur-luehr.de. Foto: Dieter Nuhr



Fr. + Sa., 10. + 11. März, 20 Uhr
Konzerthaus Dortmund

Helge Schneider

Mit seiner neuesten Show „Der letzte Torero – Big L.A. Show“ singt, tanzt, trommelt, trompetet, spielt Klavier, Saxophon, xylophoniert sich Helge Schneider in die Herzen der vielen Menschen, die da kommen sollten eventuell. Adäquate Musiker begleiten den in der internationalen Fachwelt anerkannten Mega-Star auf seiner Reise. Info: schoneberg.de. Foto: Veranstalter



So., 5. März, 19 Uhr
Westfalenhalle Dortmund

Roland Kaiser

Anlässlich seines 70. Geburtstages im Vorjahr feiert Roland Kaiser bis in dieses Frühjahr hinein zusammen mit seinen Fans seine große Geburtstagstour und wirft einen Blick zurück - auf 47 Jahre Bühnen-Karriere, fast 100 Millionen verkaufter Schallplatten und eine unglaubliche Zahl an Hits, die auch heute noch immer ungeheuer populär sind. Info: semmel.de. Foto: Marcel Brell



Sa., 11. März, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum

Dr. Mark Benecke

Blut findet sich öfter an Tatorten, wird aber manchmal als selbstverständliche Spur ohne weiteren Wert angesehen. Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke zeigt in seinem Programm „Blutspuren“, dass in Blut mehr steckt als nur Erbsubstanz und widmet sich auf skurrile bis eklige Weise spannenden und faszinierenden Fragen. Info: ruhrcongress-bochum.de. Foto: Oetinger / Das knallt dem Frosch die Locken weg



Mo., 6. März, 20 Uhr
FZW Dortmund

Culcha Candela

Hits mit Ohrwurmgarantie, echte Party-Banger oder Songs mit Haltung, im HipHop-, Reggae- oder Latin-Sound: Culcha Candela sind seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich und gehen zum 20-jährigen Bestehen auf „Zu schön um wahr zu sein“-Tour. Vorab veröffentlichten die vier Jungs noch ihr gleichnamiges Jubiläumsalbum. Info: handwerker-promotion.de. Foto: Leon Hahn



Fr., 17. März, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum

The Waterboys

Selten gab es Bands, die sich so sehr gewandelt haben wie The Waterboys, mit einer Mischung irgendwo traditioneller irischer und schottischer Musik, Country-Musik und Rock ‚n‘ Roll. Auf ihre Deutschland-Konzerte bringt die Band um Gründer und Frontmann Mike Scott jetzt auch das aktuelle Album „All Souls Hill“ mit. Info: ruhrcongress-bochum.de. Foto: Paul MacManus



Fr., 10. März, 20 Uhr
Saalbau Witten

Rene Steinberg und Doc Esser

Der eine ist Mediziner und Rockmusiker, der andere Kabarettist und gelernter Literaturwissenschaftler. Gemeinsam gehen Rene Steinberg und Doc Esser in ihrem Programm „Lachen und die beste Medizin“ der Frage nach, was einem Menschen guttut, was man braucht und wie es sich gesund und glücklich lebt. Info: kulturforum-witten.de. Foto: Manfred Jasmund



Fr., 24. März, 19.30 Uhr
Jahrhunderthalle Bochum

Max Thinius

Die Welt verändert sich. Aber wie genau? Wie werden wir in Zukunft unseren Alltag erleben? Jeder Wandel bringt neue Möglichkeiten - Futurologe Max Thinius will in seinem Vortrag „Zukunft unplugged“ unterhaltsam und verständlich aufzeigen, wie Unternehmen, Menschen und Regionen diese umsetzen können. Info: ruhrcongress-bochum.de. Foto: Max Margraf



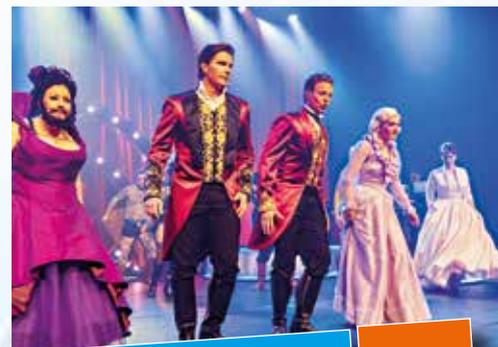
3x2 Karten zu gewinnen!

Die größten Musical-Hits aller Zeiten

„This is the Greatest Show“ bringt die größten Musicalerfolge auf die Bühne – von Klassikern wie Dirty Dancing, Elisabeth, Starlight Express oder Tanz der Vampire bis zu aktuellen Highlights wie The Prom, Hamilton oder Drei Musketiere. Das Kult-Finale mit sämtlichen Hits des Kino-Erfolges „Greatest Showman“ darf natürlich nicht fehlen. Präsentiert wird die Live-Show von den Musicalstars Jan Ammann, Andreas Bieber, Maya Hakvoort, Drew Sarich und Michaela Schober samt Showman-Singers und Live-Band.

Am 15. März um 20 Uhr macht „This is the Greatest Show“ Station im RuhrCongress in Bochum. Für dieses Konzert verlosen wir in Kooperation mit Semmel Concerts 3x2 Karten. Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Musical-Hits“ an d.nolte@ruhrtal-verlag.de. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen; die Gewinner werden persönlich informiert. Einsendeschluss ist der 24. Februar 2023.

Tickets und Infos: semmel.de. Foto: Markus Werner



hallobo hat sich mit dem Musicalstar Jan Ammann zu einem Gespräch getroffen - das Interview lesen Sie online auf hallobo.de